

Der Hönngger

Freitag, 2. November 1979
Nr. 40
AZ 8049 Zürich

Quartierzeitung
von Hönng und Umgebung
52. Jahrgang

«Der Hönngger» erscheint jeden Freitag.
Redaktion, Druck, Verlag: Druckerei AG Hönng
Telefon 01/445531
Pfingstweidstrasse 6, Postfach, 8049 Zürich

Abonnementspreise für die adressierte, wöchentliche
Zustellung per Post jährlich 16.— Franken
Inseratenpreis, die einspaltige mm-Zeile 35 Rp.
Reklamepreis, die einspaltige mm-Zeile 180 Rp.

Einsendungen und Inserate sind bis spätestens
Mittwoch, 12.00 Uhr, einzusenden an
Druckerei AG Hönng, Postfach, 8049 Zürich
Briefkasten in Hönng, Limmatalstr. 177, Meierhofplatz

Die politische Hutschnur

Noch nie, scheint uns, sei ein Wahlkampf so lange im Nachgang und so ausgiebig in der Auslotung analysiert und besprochen worden. Dass die Stimmbeteiligung unter 50 Prozent gesunken ist, scheint ein beinahe traumatisch wirkendes Alarmzeichen: Die Reizschwelle ist unterschritten. Die schweigende Mehrheit drückt aufs politische Gewissen.

Den Ausspruch, dass die Abstinierenden selber schuld und die Abwesenden halt im Unrecht wären, hört man immer seltener. Die Parteien gehen, ob sie's an die grosse Glocke hängen oder nicht, in sich, und immer vernehmlicher geben sie ein «mea culpa» (unsere Schuld) von sich.

Zwar: Sie geben sich nach aussen selbstbewusst; nicht zuletzt taten sie das am Fernsehen, wo auch die Verlierer sich gedämpft befriedigt bis eitel entzückt gaben, dass es nicht noch schlimmer «ausgeschenkt» habe — mit Ausnahme des streitbaren Landesringlers Biel, dem die billigen Barhocker der Randfiguren (nicht an der Regierung Beteiligten) ein Indiz für ein krumm hierarchisches Demokratieverständnis waren, dieweil die glücklichen Besitzenden der Macht auf guten Stühlen thronen, sich aber keineswegs etwa darin räkelten!

Ein Vorwurf: Jetzt werden sich diese dann wieder arrangieren, miteinander paktieren und viele Versprechen aus dem Wahlkampf vergessen. Ein anderer Vorhalt: Tut doch nicht so, ihr Konkordanzler, ihr wisst ja nicht einmal, wie ihr die Bundesfinanzen finanzieren sollt — nicht einmal darin seid ihr euch einig.

Ja, was sollen sie jetzt: Eine Fronde aufreissen und die Gesundung weiter blockieren? Oder (hart) miteinander ins Gericht gehen, verhandeln und kompromisseln?

In diesem Land, wo wir keine Regierungspartei (oder einen Block) auf der einen und eine (homogene) Opposition auf der andern Seite kennen, wird es nicht anders gehen, als sich aus- und abzusprechen und auf einer Linie zu finden, die dem ganzen Gremium genehm oder doch noch einigermaßen erträglich erscheint. Dass es sich dann nicht immer um die reine Parteilinie handelt, kann diesen miteinander wohl konkurrierenden aber nun eben auch zusammen arbeitenden Parteien nicht zum Vorwurf gemacht werden.

Ein anderer Vorwurf, den man oft hört: Die (Parteien, in Bern oben) machen ja doch, was sie wollen. Was anderes sollten sie wollen? Dass al-

lerdings sehr oft bei Volksabstimmungen Verworfenes immer wieder in neuer Auflage erscheint, aufgewärmt aufgetischt und so lange «gebracht» wird, bis das Volk es «frisst», ist nicht zu bestreiten. Aber auch hier gibt es Sachzwänge: Ein Beispiel dafür ist das Zeitgesetz. Der biedere Bürger hat kundgetan, dass er mehrheitlich keine Sommerzeit will. Nun, nachdem wir (ausländischer Entscheidung wegen, auf die wir keinen Einfluss haben) zur Zeitinsel mit allen, meist unliebsamen, Konsequenzen zu werden drohen und es einen ironisch gefärbten lustigen Sommer geben will, wird man notgedrungen auf dieses Problem zurückkommen müssen. Dass indessen oft Sachzwänge geschaffen und (beinahe) vollendete Tatsachen «erarbeitet» werden, so dass man bei einer Abstimmung keine eigentliche Wahl mehr hat, sei zwar auch nicht unterschlagen.

Die immer komplizierter werdende Politik auf Bundesebene wird immer undurchsichtiger. Viele Stimmbürger: Ich kenn ja den und den nicht, davon verstehe ich nichts. Auf Gemeindeebene etwa ist deshalb das Interesse von Personen und Sachen her grösser, wiewohl auch hier streckenweise alarmierendes Desinteresse zu registrieren ist.

Ob dem durch Clownerien abgeholfen werden kann, wie sie etwa der Publizist Reck am Radio geisselt? Er erachtet es z. B. eines Nationalratskandidaten schlicht unwürdig, wenn er sich an einer Propagandaveranstaltung als Würstchenverkäufer lächerlich mache. Worüber man geteilter Meinung sein könnte und was sicher nicht gegen die Würstchen spricht.

Ganz allgemein dürfte die laute, vorlaute, aufsässige, ja manchmal penetrante Veramerikanisierung des Politgeschehens vielen auf die Nerven gegangen sein. So spricht denn die Neue Zürcher Zeitung von einer Vermarktung der Politik, einer überdimensionierten Public-Relations-Uebung, einem widerlichen Catch-as-catch-can persönlicher Ambitionen, einem Schauspiel persönlicher Rivalitäten und somit beim Bürger von einer daraus sich ergebenden Glaubwürdigkeitslücke; Ellböglerei, Drängerei, Eigenbelobigung und damit einem Mangel guter Kinderstube. Alles auf den Kanton Zürich bezogen. Müsste man gewisse Fragezeichen zum Wahlkampf nicht auch andernorts machen? Wie die Gofen täten sie, kritisierte ein Abgestossener «aus dem Volk». Gegen das «Kind im Manne» ist zwar nichts einzuwenden, wenn es/er nicht über die Stränge haut.

Quartierverein Hönng Räbeliechtl-Umzug

Der Hönngger Räbeliechtl-Umzug 1979 findet am kommenden Samstag, 3. November, statt. (Im Zweifelsfall gibt Telefon Nr. 180 ab 16 Uhr Auskunft.)

Die Besammlung erfolgt um 18.45 Uhr an folgenden Plätzen:

Kürbergstrasse/Am Börtli: Kürbergstrasse — Brunnenstrasse — Schwertstrasse — Limmatalstrasse — Bäulisteig — Bauherrenstrasse — Kirche.

Frankental: Frankentalstrasse — Imbisbühlstrasse — Zwielfplatz — Kirche.

Regensdorfer-/Segantinstrasse: Segantinstrasse — Kappenhühlweg — Schärregasse — Kirche.

Abmarsch der Züge um 19.00 Uhr. Sternmarsch zur alten Kirche Hönng. Der Musikverein «Eintracht» Hönng wird Eltern und Kinder anschliessend auf dem Kirchenplatz mit einem Konzert erfreuen. Besten Dank zum voraus.

Während dem Umzug wird an alle mit Räbeliechtl teilnehmenden Kinder gratis ein Biberli abgegeben.

Wir laden alle Eltern herzlich ein, recht zahlreich am Umzug teilzunehmen und bitten, die Kinder anschliessend bei der Kirche in Empfang zu nehmen. Quartierverein Hönng

Wümmetfäsch Filmwettbewerb

(pej) Am diesjährigen Wümmetfäsch hat sich Foto Peyer etwas Neues einfallen lassen. Er drehte eine ganze Menge Kinofilme in Super-8-Format und zeigt die Filme in seinem und im Schaufenster von Blumen Stähli jeden Abend bis zum 10. November ab 17.00 Uhr bis zirka 19.00 Uhr. Ob auch Sie in den Filmen zu sehen sind? Es lohnt sich sicher, einmal beim Abendspaziergang nachzusehen. Es lohnt sich auch, weil Foto Peyer mit dem Anschauen einen Wettbewerb verbunden hat. Ein Wettbewerb, der sich wohlthuend unterscheidet von solchen, die, wie heute vielfach üblich, eigentlich gar keine wirklichen Wettbewerbe sind. Man darf beim Wümmetfäsch-Filmwettbewerb sogar noch denken. Wenn Sie die Texte lesen, die bei den ausgestellten Aufnahmekameras angeschrieben sind und nachher die Filme betrachten, so ist die Lösung bestimmt zu finden. Abgerundet durch die gestellte Schätzfrage sollte es trotzdem nicht zu einer reinen Verlosung kommen, denn die Frage: «Wieviele Filmbilder enthält einer dieser Filme?» wird doch recht selektiv wirken. Für diesen Wettbewerb, der schon nur des Filmbetrachtens wegen Anklang finden wird, winken erst noch recht grosszügige Preise. Eine Filmkamera für 800 Franken und eine zweite für 500 Franken. Dazu noch einige Warengutscheine à je 20 Franken. Es ist zu hoffen, dass recht viele Leute sich jeweils am Abend vor den beiden Schaufenstern einfinden werden und am Wettbewerb teilnehmen. Wenn schon Quartiergeschäfte sich bemühen, Ihren Kunden etwas besonderes zu bieten, zwei Wochen lang jeden Abend Filme vorführen und wertvolle Preise in einem Wettbewerb einsetzen, so hoffen wir, dass auch unsere Kunden zur Ueberzeugung kommen «in unseren Hönngger Geschäften läuft etwas»!

Das Salzkorn der Woche

Der israelische Ex-Aussenminister Mosche Dayan kommentierte seinen Rücktritt so: «Das, was ich gerne getan hätte, durfte ich nicht tun, und das, was ich tun musste, gefiel mir nicht.»

Naja. Aehnlich geht es noch vielen. Nur können sie nicht zurücktreten.

**APOTHEKE
ZUM
MEIERHOF**

URS VOGEL, APOTHEKER
LIMMATTALSTRASSE 177, ZÜRICH-HÖNGG

Frauenverein Hönng

Die Fortsetzung des vom Frauenverein Hönng durchgeführten Brotback-Kurses «Zopf und Zopfiges» hat ein erfreulich grosses Echo gefunden und die vier Kursdaten sind voll besetzt. Alle Anmeldungen konnten berücksichtigt werden und den Teilnehmerinnen wird das Kursdatum schriftlich mitgeteilt.

Dank der grossen Nachfrage werden wir anfangs 1980 weitere Kurse durchführen. Bitte beachten Sie jeweils im «Hönngger» die Publikationen des Frauenvereins Hönng!

Die Kursleiterin

Kulturfilmgemeinde Hönng

Anfangs Oktober erhielten wir von der Kulturfilm-Gemeinde Hönng ein Manuskript für den Film «L'Albero degli Cocoli». Lobenswert frühzeitig, wie sich herausstellte, denn der Film läuft am Montag, den 5. November. Leider haben wir dies nicht beachtet. Gerne wiederholen wir die Vorbesprechung und weisen nochmals darauf hin, dass der Film also am 5. November über die Leinwand läuft.

Mit dem Film: «L'Albero degli Cocoli» gelangt ein überragender Film zur Aufführung, der seine Auszeichnung als bester Film des Jahres 1978 mehr als verdient. Basierend auf einer unscheinbaren Geschichte, gehört der Film zum Gehaltvollsten und Grössten, was Kamera und Bildwand bieten können.

Im Schutze der Dunkelheit fällt ein mittelloser Bauer einen kleinen Baum aus dem Gutsbesitz seines Herrn. Er braucht das Holz, um seinem Sohn, der jeden Tag sechs Kilometer weit in die Schule geht, neue Zoccoli zu schnitzen. Als der Feudalherr später den «Frevel» bemerkt, jagt er den Bauern und seine Familie vom Hof in eine ungewisse Zukunft. Diese Geschichte, die der Filmautor Ermanno Olmi schon als Kind von seiner Grossmutter gehört hat, soll sich um die Jahrhundertwende in der Lombardei zugetragen haben. Sie wird nun zum Anlass eines Filmes, der — episch breit und dem Rhythmus der Jahreszeiten folgend — ein Gemälde der norditalienischen Bauernwelt im Jahre 1898 entwirft.



Die Grösse des Films besteht darin, dass es in «L'Albero degli zoccoli» keine geschminkten Schauspieler gibt, die Bauerntum oder Proletariat mimen, sondern nur echt verwitterte Gesichter, von der Arbeit gebeugte Schultern und schwelige Hände. Eine Chronik von Einzel- und Familienschicksalen, welche Olmi mit einer bislang im Film kaum gesehenen Subtilität wiedergibt. Der Film gelangt wegen der längeren Spielzeit am Montag, 5. November, in nur einer Vorstellung um 19.00 Uhr im Kino Zentrum zur Aufführung.

Schule heute



Schule im Kinderspital
Wenn ein Schulkind wegen einer schwereren Erkrankung oder eines Unfalles längere Zeit im Spital gepflegt werden muss, sollte möglichst verhindert werden, dass das Kind im schulischen Bereich gegenüber den Schulkameraden in Rückstand kommt. Im Kinderspital Zürich besteht aus diesem Grunde eine Schule mit einem breiten Angebot an Unterrichtsmöglichkeiten von der Primar- bis zur Sekundarstufe. Neben einem Kindergarten für Patienten im Vorschulalter sind 3 bis 4 Lehrerinnen und Lehrer dafür verantwortlich, dass jedes Schulkind individuell auch im Spital gemäss dem Stoffplan seines Klassenlehrers unterrichtet wird. Der fachliche Kontakt zwischen dem Lehrer im Spital und dem Klassenlehrer ist dabei äusserst wichtig. Auch die Unterstützung durch die Eltern und deren persönlicher Einsatz können massgeblich mithelfen, dass das kranke Kind die vorgesehenen Schularbeiten erfüllen kann. Die Spitallehrer, welche zum Teil zusätzliche Spezialausbildungen für Sonderschulungen durchgegangen haben, gehen auf jedes einzelne kranke Kind persönlich ein. Je nach Krankheit und je nach Heilungsverlauf sind Belastbarkeit, Ermüdung und Aufnahmefähigkeit des Schülers sehr unterschiedlich. Diesbezüglich ist eine enge Zusammenarbeit zwischen Spitallehrer, Arzt und Kinderkrankenschwester notwendig, da ein vernünftiges Verhältnis von erholsamer Ruhe und belebender Aktivität für den Heilungsprozess von entscheidender Bedeutung ist. Erfreulicherweise stellen wir meist fest, dass Kinder im Spital durch den Einzelunterricht bei einer wesentlich geringeren Stundenzahl ohne weiteres den verlangten Stoff erarbeiten können, ja sogar zuweilen gegenüber ihren Klassenkameraden in gewissen Gebieten einen Vorsprung erzielen.

Schulkommission FDP 10
Dr. med. Alfred Löhner, Gemeinderat

Kennen Sie die Ozontherapie?

Bei der Ozontherapie handelt es sich um eine grundlegende Behandlung der Gewebe und Zellen, wobei dem Patienten das Ozon — ein kondensierter Sauerstoff — eingespritzt oder äusserlich angewendet wird. Auf diese Weise erhalten die chemischen Bestandteile der Zellen einen «Supertreibstoff», der die Zellerstickung und damit die Funktionsstörungen des Körpers und dessen vorzeitige Abnutzung bekämpft. Gegenüber dem Sauerstoff bietet Ozon folgende Vorteile:

1. seine leichte Resorption
2. seine wesentlich stärkere Desinfektionskraft (Verwendung zur Trinkwasser-Sterilisierung)
3. seine schmerzstillende Wirkung.

Die Ozontherapie verspricht bei verschiedenen Krankheiten wie z. B. Durchblutungsstörungen, Angina pectoris, Gelenkerkrankungen usw. neue Heilerfolge.

Herr Dr. med. G. Steinmann aus Dietlikon gehört zu den praktizierenden Aerzten in der Schweiz, welche diese Therapie anwenden. Er wird am 7. November in Hönng darüber referieren. (Nähere Angaben siehe Inserat in dieser Ausgabe.)

Verein für Volksgesundheit
Sektion Hönng und Umgebung

Reformierte Kirchgemeinde Hönng Jugendabendgottesdienst

Am kommenden Sonntag, 4. November, wird um 20 Uhr in der Kirche Hönng Pfarrer K. Stokar mit seiner Konfirmandenklasse wieder einen Abendgottesdienst für die Jungen gestalten. Das überaus interessante Thema heisst «Jugendprobleme».

Herr Hans Stamm, Beauftragter für Jugendfragen der evangelisch-reformierten Landeskirche des Kantons Zürich, wird aus seinen reichen Erfahrungen auf diesem Gebiet viel Aufschlussreiches und Wissenswertes berichten und auch die verschiedenen Fragen, vor allem aus den Reihen der Konfirmanden, beantworten.

Alle Konfirmanden, Schüler des 8. Schuljahres, besonders auch die Eltern und weitere interessierte Einwohner sind zu diesem beachtenswerten Abendgottesdienst herzlich eingeladen.

**VELTZ
OPTIK**

Ihr Optiker in Hönng!

Grosse Auswahl modischer und klassischer Brillen.
Erstklassige optische Instrumente.
Limmatalstrasse 227, am Zwielfplatz, 100 Schritte vom Meierhofplatz, Parkplatz vor dem Hause. Tel. 56 21 67

Akkordeon Orchester Höngg

Am 22. September feierte das AOH im gut besetzten Saal des ref. Kirchgemeindehauses das 25jährige Bestehen mit einem Jubiläumskonzert. Nach dem Eröffnungsmarsch «Jung Höngg», von den Aktiven I gespielt und von der Komponistin Heidy Bayer dirigiert, konnte Präsident R. Hollenstein zahlreiche Ehren-, Frei- und Passivmitglieder, wie auch ehemalige Aktiv- und Vorstandsmitglieder willkommen heissen. Nicht minder herzlich begrüsst wurden auch die zahlreichen Vereinsdelegationen und der aus dem Schwarzwald angereiste Patenverein, der Harmonika-Spielring Schonach. Nach der prägnanten Begrüssungsansprache übernahmen die Aktiven I das Szepter und bestätigten die gute Vorbereitung. Der AOH-Nachwuchs zeigte, dass unter kundiger Führung, Frl. Bayer, auch die Jugend zu grossen Leistungen fähig ist und das Akkordeon ein ernstzunehmendes Musikinstrument ist. Dirigiert von Reinhard Hollenstein zeigten die Aktiven II wohl eine der besten Leistungen in der Reihe der vielen guten AOH-Konzerte. Formal richtig, dynamisch ausgewogen und überzeugend in den Einsätzen wurden die Werke verschiedener Richtungen interpretiert. Höhepunkt des Konzertes war wohl die Wiedergabe der II. Arlésienne-Suite von Georges Bizet. Doch auch die anderen, sicher anspruchsvollen Werke, konnten überzeugen. Zum Abschluss des Konzertes wurden die «langjährigen» Aktiven geehrt. Diese «Zeremonie» wurde von K. Henggeler, dem Präsidenten des Zürcher Kant. Harmonika-Musik Verbandes und Albert Füglistaller im Namen des AOH vorgenommen. Die Aktiven bedankten sich bei «ihrem» Dirigenten, der das musikalische Geschehen seit der Gründung leitet, mit der Uebergabe eines sinnreichen Geschenkes. Mit H. Waldvogels Swingin' the March verabschiedeten sich die Aktiven II, wobei der ausgezeichnete Schlagzeuger nochmals brillieren konnte. Damit war nun die Bühne frei für die Schwarzwälder Gäste. Der von Kapellmeister Ewald Sluzalek dirigierte Harm. Spielring Schonach rundete das Konzert mit ebenfalls ausgezeichneten Leistungen ab, wobei es den Gästen gelang, ihre «Spezialitäten» zu demonstrieren. Nach der Pause öffnete sich der Vorhang für den Kinderchor der Musikschule Hollenstein. Frl. Bayer hatte mit den Kindern verschiedener Altersstufen wieder einen bunten Strauss froher Lieder arrangiert und auch einstudiert. Die mit grosser Begeisterung vorgetragenen Lieder bestätigten die Vielseitigkeit der «Dirigentin» und ergänzten das Jubiläumskonzert sehr eindrucksvoll. Das ausgezeichnete Quartett René Glauser sorgte anschliessend für gute Stimmung und hielt die frohe «Festgemeinde» bis tief in die Nacht beisammen, womit wieder eine wohlgelungene Veranstaltung des Akkordeon Orchesters Höngg der Vergangenheit angehört.

Zum Abschluss des Jubiläums wird das AOH am 20. Januar 1980 in der kath. Kirche Heilig Geist in Höngg konzertieren. Als Gast wirkt das wohl beste Akkordeon Orchester des Landes, das Schweiz. Akkordeon-Lehrer-Orchester, mit.

TV Höngg Hallenhandball

Meisterschaft 4. Liga

TV Alte Sektion — TVH 2 11:8 (5:2)

Aufstellung: Bertschi/Beglinger, Sager (1), Bähler (2), Lorenzi (1), Memmishofer (1), Meyer, Penneveyre (2), Rieder (1), Huggenberger. SR: Herr Matille aus Zürich. — Bemerkungen: Sehr rutschiger Hallenboden, mit dem die Spieler ihre liebe Mühe hatten. J. Koller sprang als Coach für den abwesenden F. Trachsel ein.

Gut gespielt und doch wieder verloren! Die Höngger waren gegenüber dem missglückten Meisterschaftsstart nicht wieder zu erkennen. Die Spieler kämpften vom Anpfiff weg verbissen um den ersten Saisonsieg. In der Verteidigung deckte der TVH hart und kompromisslos, der Gegner hatte grosse Mühe, sich in günstige Abschlusspositionen zu bringen. Allerdings genügten einige kurze Unachtsamkeiten in den Reihen des TVH, um das Schicksal der Mannschaft zu besiegeln. In dieser Phase mussten die Höngger 3 Tore einstecken, die sie in der Folge nicht mehr aufholen konnten. Nach dem Wechsel versuchten die Weinroten mit allen Mitteln zum Erfolg zu kommen. Allerdings fehlte den Angriffen der nötige Druck, zudem wog die Absenz des Rückraumspielers H. R. Trachsel immer schwerer. Ausserdem suchten die Höngger viel zu früh den Abschluss. So gerieten viele Schüsse über oder neben das gegnerische Gehäuse. Wie verbissen der Match geführt wurde, beweisen die vielen gepfiffenen Penalties. Vor allem die Höngger Spieler konnten oft nur noch durch Fouls am Torschuss gehindert werden. Trotzdem war das Spiel aber zu jedem Zeitpunkt sehr fair. Der Schiedsrichter brachte die Partie gekonnt über die Runden. Er bewies grosse Uebersicht und musste keine einzige Strafe aussprechen. Auf Höngger Seite stach vor allem der «Ausländer» Penneveyre heraus. Er war an diesem Tag der beste Höngger, von ihm gingen die gefährlichsten Angriffe aus. Aber auch die beiden Torhüter zeigten sich von ihrer guten Seite. Vor allem Beglinger in der 2. Hälfte vereitelte gute Tormöglichkeiten der Alten Sektion.

Mit dieser Leistung kann der TVH getrost den nächsten Spielen entgegensehen. Mit dem nötigen Schlachtenglück lernen die Höngger vielleicht schon im nächsten Spiel das in letzter Zeit eher ungewohnte Gefühl des Siegens neu kennen. -dm-

TVH — Schlieren 1:11 (0:6)

Spieler: Keller, Nemeth, Reisacher, Sauter, Stecher, Tanner, Weber, Zimmerli.

Am letzten Samstag begann für die B-Junioren die Hallensaison 1979/80. Sie hatten ihr erstes Spiel als B-Junioren zu bestreiten. Von Anfang an war es klar, dass wir unterlegen waren, da wir nicht mit einer kompletten Mannschaft antreten konnten (5 Spieler fehlten). Trotzdem liessen sich die Spieler nicht beeindrucken. Mit grossem Einsatz kämpften sie während 2mal 20 Minuten. Das nächste Spiel bestreiten sie am 3. November in der Stettbach-Halle. R. F.

Höngger Bazar 1979!

Wir sammeln für eine tolle Schaukel in den Garten der Kinderkrippe Höngg — und tragen «Steine auf das Baugerüst» der Schwestern- und Hebammenschule in Sambia! Das sind Werke also, die im näheren — und weiteren Sinn Kindern zugute kommen.

Bereits sind viele Heinzelmännchen hinter den Kulissen im Einsatz: Da wird gestrickt, gestickt, genäht, «gebatikt» und vieles mehr. Dabei fehlt auch der so hübsche Stand des Frauenvereins nicht. Herzlich danken wir allen, die so emsig dabei sind, liebe Helferinnen und Helfer, den Bazar 1979 wiederum zu einem freudigen Gemeindeerlebnis werden zu lassen.

Am Bazar selber sind die «Kafi»-Frauen im Schuss und verwöhnen Sie, liebe Geniesser, mit viel Spass. Nicht wahr, auch eine Tasse Kaffee hilft am Aufbau eines guten finanziellen Ergebnisses?!

Unter dem Motto: «rundume Not — rundume helfe» laden wir Sie, liebe Frauen, Männer und Familien ganz herzlich zur Teilnahme ein: *Vorweihnachtsfreude am Samstag, 10. November 1979, von 9.00 bis 17.00 Uhr im Kirchgemeindehaus an der Ackersteinstrasse.*

M. Sto.

Der Uetliberg-Verein

teilt mit, dass er sein sich selbst gesetztes Ziel, dieses Jahr auf 1000 Mitglieder zu kommen, höchst wahrscheinlich erreichen kann. Die Zahl 900 ist überschritten und man bereitet sich vor, dem 1000 Mitglied eine überraschende Aufnahme zu bieten.

Die «Stiftung für die Erforschung des Uetlibergs», eine Gründung des UeBV's, meldet eine erfreuliche Aufnahme ihrer Sammlung für die Ausgrabungen. Wenn das Programm weitergeführt werden soll — für 1980 ist das Wallsystem an der Reihe — müssen aber noch mehr Zürcherinnen und Zürcher den ihnen zugestellten grünen Einzahlungsschein benützen. Die Ausgrabungen auf dem Uetliberg haben bis jetzt die Existenz eines Fürstengrabes bestätigt, was in unserer Gegend einmalig und daher von besonderem wissenschaftlichen Wert ist. Die Stiftung ruft in diesem Sinne die Bevölkerung auf, auch die zweite Etappe zu unterstützen und dankt für die ihr bereits erwiesene Sympathie, die im ganzen Kanton und sogar darüber hinaus spürbar wurde.

Die Sozialdemokratische Partei dankt

«Wahltag ist Zahltag», sagt der Volksmund. Und es gibt keine Partei, die sich durch die Unterstützung der Wähler nicht bestätigt fühlte; darum nach den Wahlen die vielen kernigen Worte, das «Muskelspiel» der stärker gewordenen.

Der Sozialdemokratischen Partei hat es an Bestätigung nicht gefehlt: Sie erhielt im Kreis 10 34,3 Prozent der Stimmen. Das sind 4,6 Prozent mehr als 1976. Keine andere Partei hat einen grösseren Zuwachs zu verzeichnen. Was uns vor allem freut: Stadträtin Emilie Lieberherr hat im Kreis 10 ein Spitzenresultat erreicht und sich mit 6755 Stimmen vor den beiden Gegenkandidaten platziert. Und unser SP-Gemeinderat Fredi Affolter wurde in den Nationalrat gewählt.

Wir möchten unseren Wählerinnen und Wählern für ihre Unterstützung herzlich danken. Und wir werden es ihnen danken, indem wir weiterhin ihre und unsere Sache verfechten: eine soziale und solidarische Gesellschaft, an der alle initiativ und selbstbewusst teilhaben. Unsere grösste Bestätigung aber fänden wir darin, wenn immer grössere Teile der Nichtwähler unsere Sache und unsere Politik als die ihre erkennen würden.

Für die Sozialdemokratische Partei Zürich 10:
Sepp Estermann

Sportverein Höngg

2. Liga

SV Höngg — FC Brüttsellen 4:0 (3:0)

266 Zuschauer. SR: Manfred Kordylewski, Neuhäuser a. R. — Aufstellung: Altenburger, Hirs, Trottmann (60. Hilpertschauer), Gubler, B. Iten, Brudermann, Singer, Gut, Troyon, Meier, F. Iten. Tore: 9. Troyon 1:0. 24. Troyon 2:0. 28. B. Iten 3:0. 88. Eigentor Perriard (B) 4:0.

Meinung des Präsidenten: Erfreulich dieser Umschwung! Hoffentlich keine Eintagsfliege! Frau Anna Sieber (Kassiererin FCB): So ein Seich was mein Team heute bot! Am nächsten Sonntag bleiben die Rolladen am Kassahäuschen unten! SR: Kordylewski (beim Pausente): Wie kann man mit dieser Spielweise nur Tabellenletzter sein?

Bemerkungen: Solide «Berufsauffassung» des SR: Er absolvierte vor dem Spiel einige Aufwärmrunden! Das «Gegenstück» hierzu: SVH-Spieler Schatzmann seit dem Trauerspiel in Wald «verschollen». Schmid/Grisoni verletzt. Bleiker Strafsonntag. Brüttsellen in stark veränderter Formation gegenüber den guten Cup-Spielen gegen YF (2:1) und Mendrisiosstars (1:1). Coach Müller erkrankt. Masseur Plutschow mit Herzinfarkt im Spital (herzlich gute Besserung). Spielsekretär Franz Thoma übernimmt Coaching! Verwarnungen: Trottmann/Troyon (SVH) grobes Spiel, Steiner (Foulspiel), Scherrer (Reklamieren) FC Brüttsellen. Quartierprominenz unter den Zuschauern: ZKB-Bankverwalter Herr Willi, Zunftmeister Herr Gubler und Musikvereinspräsident Herr Bräm (besten Dank für die Gefolgschaft — trotz mieser SVH-Tabellenlage).

Vom Hönggerberg berichtet KEW:

Es mag paradox klingen: dieser Sieg war schon 2 Stunden vor Matchbeginn beschlossene Sache! Nach dem gemeinsamen Frühstück, liebevoll zubereitet durch die beiden Club-Damen Frau Emmi Schmidt und Frau Vivi Plutschow kam es zu einer

Kropfleerung. Präsident Gutzler und Trainer Meier appellierten unmissverständlich mit Schärfe, aber ehrlichen Worten an alle Kaderspieler. Alles oder nichts! Quasi als äusseres Zeichen für die Träger der «roten Laterne» spielte der SVH von Kopf bis Fuss im roten Dress.

Ein völlig verwandeltes Team. Jeder kämpfte bis zum Umfallen und war bestrebt, Fehler seiner Mitspieler mit beherztem Einsatz wieder auszubügeln. Vorab der erstmals eingesetzte Rolf Gut, der sich beinahe «zerriss». Hinten, ein überaus aufmerksamer Hüter Altenburger! In der 14., 56. und 66. Minute stoppte er mit resoluten Fussabwehren die allein auf ihn zustürmenden Rothen, Weber und Müller, wobei ihm gewiss auch noch das Glück des Tüchtigen beistand.

Eine taktische Meisterleistung bot Trainer Peter Meier. Erst spielte er Sturmspitze. Nach dem 3:0-Vorsprung zog er sich ins Mittelfeld zurück. Während der starken Druckperiode der Brüttseller (60. bis 75. Minute) delegierte er sich selbst ins Abwehrzentrum, um seinen überlasteten Kameraden beizustehen. Trottmann kämpfte wie ein Berserker. Seine Auswechslung war nicht auf mangelnde Einsatzbereitschaft zurückzuführen. Hirs, Iten und Gubler spielten um Klassen besser als in den letzten drei Verlustpartien. Der junge Brudermann war bissig und liess sich nur selten vom Ball drängen. Captain Singer rackerte sich unermüdlich ab, konnte, obwohl verletzt, in Ermangelung eines zweiten Ersatzspielers, nicht ausgewechselt werden. Fredy Iten und der nach einer Stunde eingetretene Hilpertschauer erfüllten ihre Aufgabe mit Bravour und Disziplin. Endlich ein Sieg des Kollektivs! Doch eine Schwalbe macht noch keinen Sommer.

Die Torfolge: 9 Minuten nach dem Anpfiff des mit seinen klaren Entschieden imponierenden SRs, gelang Troyon mit einem Slalomsoolo das frühe Führungstor. Auf gute Vorarbeit von Peter Meier, war es wiederum Troyon, der das 2:0 aus beinahe unmöglichem Winkel erzielte. Nur 4 Minuten später das «Tor des Tages». P. Meier führte den Ball, prächtig mit dem Körper abdeckend, an 3 Gegenspielern vorbei. Er sah den heranbrausenden B. Iten, und legte diesem mit einer Präzisionsvorlage den Ball schussgerecht vor den Fuss. Mit einer scharfen Direktabnahme liess letzterer dem nicht immer überzeugenden Schlussmann Liniger keine Abwehrmöglichkeit. 3:0 nach 28 Spielminuten. Montandon, der Gästecaptain, versuchte vergeblich Ordnung in seine Reihen zu bringen. Klein und Säegger wurden ausgewechselt. Für sie kamen Steiner und Scherrer aufs Feld. Diese beiden Akteure glänzten lediglich durch sackgrobe Fouls und stetes Reklamieren, was beiden die gelbe Karte eintrug.

Zugabe Tor Nr. 4 für Höngg: Perriard fälschte 120 Sekunden vor Spielschluss einen scharf getretenen Singer-Freistossball unglücklich ab. Pech für die grossomodo sauber und anständig kämpfenden Gäste.

Vorschau auf den 4. November

Zum ersten Rückrundenspiel trifft der HC Hinwil in Höngg ein. Ein unbequemer Gegner, der dieses Jahr bereits zweimal die Hitzetreffen (Freundschaft 7:1 und Meisterschaft 2:0) gewann. Also Doppelrevanche für den SVH. Ob wohl die kühlere Witterung die Höngger genügend anheizt? Es wäre zu hoffen nach dem guten Spiel gegen Brüttsellen. KEW

Junioren

B-, C- und D-Junioren regional beenden ihr Vorsaisonprogramm mit Erfolgen:

Die B-Junioren unter Trainingsleitung von R. Gut sind Wintermeister mit nur einer einzigen Niederlage. Aus 8 Spielen eroberten sie 14 Punkte.

Die C-Junioren gewannen gegen Schlieren 2:0 und erreichten 10 Punkte aus 7 Spielen.

Superendspurt der D-Junioren. Nach dem vorsonntäglichen 7:1-Heimspiel gegen Polizei reisten sie nach Volketswil und schickten die Gastgeber gleich mit 17:0 (!) in den Abgrund. Mit 38 Plus-toren gegen nur 7 Verlusttreffern sind sie weit oben am Ranglistenkopf anzutreffen. KEW

Weitere Resultate

Inter B — FC Muri 7:2. Inter C — Rapperswil 7:1 (erster Sieg). A 1 — Polizei 1:2. A 2 — Industrie 1:2. D 2 — Affolter 1:1.

Veteranen: SVH 1 — Red Stars 1:1. SVH 2 — SC Zug 1 2:10 (0:6).

Jahresbericht des Verschönerungsvereins Höngg für das Jahr 1978

Auch im vergangenen Jahr hat der Vorstand des Verschönerungsvereins, unterstützt von seinen Mitgliedern, einen Kampf gegen die projektierten Tennisanlagen im Rütihof fortgesetzt. Das bis heute erreichte Ergebnis unserer Bemühungen haben wir in dem im «Höngger» vom 6. Juli 1979 erschienenen Artikel dargestellt. Mit Freude durften wir registrieren, dass der Vorstand des Verschönerungsvereins in seinen Bemühungen nun auch durch den Quartierverein, Politiker aus Höngg und Gemeinderat H. R. Weidmann (Affolter) unterstützt wird. Es darf mit Genugtuung auch registriert werden, dass die städtischen Behörden (Finanzamt und Sportamt) bereit sind, für unsere Bestrebungen Verständnis zu zeigen. Selbst die leidgeprüften Bauherren, die Interessengemeinschaft für die Sportanlagen im Rütihof, lassen mit sich reden. Wir geben der Hoffnung Ausdruck, dass alle gemeinsamen Bemühungen letzten Endes zum Erfolg führen werden, so dass wir, wenn auch nicht das Wohngebiet des Rütihofes, so doch wenigstens die Grünzonen rund um den Rütihof zukünftigen Generationen erhalten können.

Im übrigen ist es unvermeidlich, dass der Jahresbericht des Vorstandes wegen der beschränkten aber eindeutigen Zielsetzung unseres Vereins um

Höngger Bazar

Samstag, 10. November 1979
9 bis 17 Uhr
im Kirchgemeindehaus
Ackersteinstrasse 186/190

Unser Angebot

1000 originelle Geschenkartikel:

Gestricktes — Gesticktes — Genähtes —
Kunstgewerbliches — Weihnachtliches — für
Gross und Klein.
Denken Sie jetzt schon an Ihre Weihnachtseinkäufe!

Reichhaltiges Buffet

Für das Buffet werden Torten und Gebäck gerne
ab Freitag, 9. November, 14.30 Uhr, im
Kirchgemeindehaus entgegengenommen.

«Gluschtiges» Mittagessen

ab 11.15 Uhr

Für Kinder

Kasperltheater und Film am Nachmittag

Erlös

für die Schwestern- und Hebammenschule
Chikankata, Sambia, und für die Kinderkrippe Höngg

Herzlich willkommen heissen Sie:

Die Frauengruppen der reformierten Kirchgemeinde
und der Frauenverein Höngg

die gleichen Themen kreisen muss. Es sind dies die Themen: geleistete Arbeit, Finanzen, Mitglieder, Publikumsreaktionen, Vorstand, Dank.

Geleistete Arbeit

Dem Bericht der technischen Leiter Jakob Heusser und Arnold Schwarz ist zu entnehmen, dass für Reinigung und Unterhalt unserer Anlagen 198 Stunden aufgewendet wurden. Für den Bau von Wegen wurden 167 Stunden aufgewendet. Sodann sind eine Reihe von neuen Bänken gesetzt worden. So wurde bei der Bushaltestelle Im Grünwald eine Ruhebänke gesetzt. Zahlreiche defekte Bänke mussten ausgetauscht werden, wobei bekanntlich nicht nur der Zahn der Zeit, sondern auch die Unvernunft von Benutzern an Bänken nagt und deren Auswechslung notwendig macht.

Finanzen

Die Rechnung weist Einnahmen in der Höhe von Fr. 7350.50 und Ausgaben von Fr. 8921.80 auf. Das ergab einen Rückschlag des Vereinsvermögens von Fr. 10352.60 auf den Betrag von Fr. 8781.30. Die Rechnung ist somit nicht ganz so ausgeglichen, wie wir es uns wünschen. Das ist eine Folge davon, dass Kassier und Vorstand den Ehrgeiz darin setzen, dass wir unseren Mitgliederbeitrag auf der bescheidenen Höhe von Fr. 5.— halten können. Natürlich ist das nicht allein unser Verdienst. Es ist dies auch der Verdienst der Mitglieder, die verdankenswerterweise offenbar auch finden, dass dieser Beitrag sehr bescheiden ist, und von sich aus mit freiwilligen Beiträgen aufrunden. Es ist dies aber auch der Verdienst unserer technischen Leiter und deren Helfer, die viele Arbeiten «in freien Stunden» und damit unentgeltlich oder zu bescheidensten Ansätzen ausführen. Es ist dies aber auch der Verdienst von Lieferanten und Handwerkern, die sich in der Rechnungsstellung uns gegenüber im positiven Sinne grosszügig zeigen.

Mitglieder

Getragen wird unser Verein von den Mitgliedern. Auch wir werden nicht davon verschont, dass der grosse Teil der Bevölkerung der Zielsetzung eines idealen Vereins durchaus positiv gegenüberstehen, aber sich zu einem Eintritt nicht entschliessen kann. Wir verlieren durch den Tod oder dem Auszug aus Höngg jährlich Mitglieder. Es ist uns aber immer wieder gelungen, diese Lücken aufzufüllen. Insbesondere haben wir im vergangenen Jahr eine Werbeaktion gestartet, die recht erfolgreich verlaufen ist. Im übrigen zählt natürlich nicht die Zahl sondern die Qualität der Mitglieder.

Publikumsreaktionen

Diese waren im vergangenen Jahr zahlreich und selbstverständlich positiv. In direkten Zuschriften und auch in Zuschriften an den «Höngger» haben Leute der Befriedigung über von uns erstellte Neuanlagen Ausdruck gegeben.

Vorstand

Der Vorstand hat sich im vergangenen Jahr wie folgt zusammengesetzt:

Peter Trautvetter, Präsident
Rudolf Häny, Vizepräsident
Paul Zweifel, Kassier
Jakob Heusser und Arnold Schwarz, technische Leiter
Annemarie Mürset, Protokoll
Heinz Leemann, Beisitzer
Georg Sibler, Verbindungsmann zur Ortsgeschichtlichen Kommission

Auf Ende dieses Vereinsjahres tritt eine Veränderung ein, indem Fräulein Annemarie Mürset ihren Austritt aus dem Vorstand geben muss. Wir bedauern das sehr. In der Geschichte des Verschönerungsvereins war sie die erste weibliche Vertretung, und sie hat diesen ausserordentlich mutigen Schritt des Vorstandes durch ihre Tätigkeit honoriert. Wir danken ihr dafür.

Dank

All denjenigen, die ich erwähnt habe, ist der Dank für ihre Mithilfe und ihre Arbeit auszusprechen.

Für den Vorstand

Peter Trautvetter, Präsident VVH

Zoo-Sonntagsführungen im November

In den Wintermonaten werden die traditionellen Sonntagsführungen durch den Zoo wieder aufgenommen. Jedermann ist dazu herzlich eingeladen. Die Besammlung der Teilnehmer ist auf 10.00 Uhr angesetzt, Besammlungsort ist der offene Flugraum. Die Führung dauert jeweils dreiviertel Stunden. Für die Sonntage im November sind die folgenden Themen vorgesehen:

4. November: Strausse, Kraniche und Störche
11. November: Elefanten und Klippschliefer
18. November: Greifvögel und Eulen
25. November: Antilopen

Der Zoo bietet auch in der kühlen Jahreszeit viel Interessantes und selbst Jungtiere sind zu sehen: Kürzlich wurde ein Bison geboren und im Antilopenhaus ist Ende Oktober die 40. Südafrikanische Oryxantilope zur Welt gekommen. Die prächtige Seehundanlage und das schmucke Schildkrötenhaus — beides Neuanlagen, die im Jubiläumjahr erstellt wurden — erfreuen sich zunehmender Beliebtheit.

Erweiterung Kläranlage Werdhölzli

Unter diesem Titel lieber Leser, werden wir Sie in nächster Zeit regelmässig orientieren über das derzeit wohl grösste Bauvorhaben unserer Stadt. Die Bauherrschaft und wir sind der Ansicht, dass Sie als Anwohner und Nachbarn dieses Baugeländes besonderen Anspruch darauf haben, zu erfahren, wie dieses Bauvorhaben verwirklicht werden soll und welche Immissionen zu erwarten sind. Die hier erscheinenden Angaben erhalten wir direkt von der zuständigen Dienstabteilung des Bauamtes I der Stadt Zürich, so dass wir Sie immer kompetent und zuverlässig informieren können. Die Redaktion (el) in Anwesenheit von Behörde- und Pressevertretern wurde bereits vergangene Woche der erste «Spatenstich» getan. Nicht nur ein erster «Spatenstich» eigenhändig durch die Herren Stadtrat Ruedi Aeschbacher und Stadttingenieur Richard Heierli, nein, auch eine Silberpappel wurde gepflanzt; eine Silberpappel nicht in dem Sinne, als dass ein lichter Silberstreifen am Horizont erscheine, vielmehr als Beweis, dass insbesondere durch die in Angriff genommene Erweiterung dieser Kläranlage ein wesentlicher Beitrag an den Gewässerschutz geleistet werden soll. Die Kläranlage Werdhölzli, in die heute das Abwasser von rund 320 000 Einwohnern und nochmals etwa gleich viel Abwasser aus Industrie, Gewerbe und Dienstleistungsbetrieben fliesst, ist in den Jahren 1924 bis 1926 erstellt, 1930 bis 1932 erstmals und in den sechziger Jahren ein zweitesmal ausgebaut worden. Im Jahre 1966 sind vom

Bund detaillierte Richtlinien über die Beschaffenheit der abzuleitenden Abwässer in Kraft gesetzt worden. Schon bei der Inbetriebnahme der eben erst ausgebauten Kläranlage im Jahre 1970 stand fest, dass die Reinigungsleistung den Vorschriften des Bundes nicht genügen würde.

Die Notwendigkeit einer Erweiterung

Die letzte Erweiterung der Kläranlage Werdhölzli wurde von den Stimmberechtigten der Stadt Zürich im Jahre 1958 gutgeheissen. Die Leistung der Anlage entspricht demgemäss den Gegebenheiten und Erkenntnissen der fünfziger Jahre. Seither sind in der Abwassertechnik grosse Fortschritte erzielt worden und die Gewässerschutzvorschriften wurden entsprechend verschärft. Heute genügt die Kläranlage Werdhölzli diesen Vorschriften bei weitem nicht mehr. Untersuchungen in der Limmat ergaben Verschmutzungswerte, die unterhalb des Einlaufs des «gereinigten» Abwassers sogar ein Badeverbot notwendig machten.

Erarbeitung eines generellen Projektes

Die Erarbeitung eines generellen Projektes setzte 1976 ein; 1977 passierte das Vorlageprojekt mit detailliertem Kostenvoranschlag die parlamentarische Vorberatung. Im Januar 1978 stimmte der Gemeinderat, am 28. Mai 1978 die Gemeinde der Vorlage zu, die Ausgaben von 232 Mio Franken vorsieht.

Unter der Führung des Vorstandes des Bauamtes I wurde das ganze Projekt vorerst nochmals gründlich überprüft und danach die Projektorganisation für die Ausführungsphase bestellt. Im Frühling dieses Jahres sind durch den Stadtrat die Aufträge für die Projektleitung und die Bauleitung an private Ingenieurunternehmen vergeben worden, und anfangs August hat nun die eigentliche Detailprojektierung durch weitere private Ingenieurbüros eingesetzt.

Selbstverständlich gingen diese Vorbereitungsarbeiten nicht ganz ohne Probleme über die Bühne. So legten es beispielsweise Aspekte der Garantieansprüche nahe, die Detailprojektierung der Filtrationsanlage nicht einem Ingenieurbüro zu übertragen, sondern hierfür eine Lieferfirma zuzuziehen. Für den mechanischen Teil der Filteranlage soll diese Firma — entsprechend ihren besonderen Kenntnissen — als «Totalunternehmer» die alleinige Verantwortung übernehmen, während sie für den baulichen Teil nur als «Generalplaner» in Frage kommt. In einer sogenannten Präqualifikationsrunde wurde der Kreis der Firmen eingeeengt, die für diese Arbeiten in Betracht kommen und nun zu einer detaillierten Offertstellung (die besonders aufwendig ist) eingeladen werden.

Noch vor dem Beginn der Detailprojektierung wurden Massnahmen geprüft, die während der Bauphase ins Gewicht fallende Vorteile bringen könnten. So wurden diesen Sommer Ramm- und Zugversuche mit Spundwänden im Werdhölzli-Areal durchgeführt. Gesamthaft müssen rund 25 000 qm Spundwände in den Boden gerammt und später wieder herausgezogen werden. Je nach Verfahren dauern diese Arbeiten länger oder weniger lang und verursachen mehr oder weniger Lärm. Durch Messungen in den benachbarten Wohngebieten sind nun das optimale Verfahren und geeignete Lärmschutzmassnahmen ermittelt worden. Weiter zurzeit untersucht, ob sich für den Abtransport der beträchtlichen Aushubkubaturen nicht die Erstellung eines Bahnschlusses vom Werkareal in Schlieren her lohne oder ob sich die Einrichtung eines provisorischen Umschlagplatzes Auto/Bahn beim Gaswerk rechtfertigen lasse.

Die Kosten

Die Baukosten belaufen sich auf 232 Mio Franken. Bund und Kanton leisten ordentliche und ausserordentliche Subventionen von zusammen 42 Prozent der Gesamtkosten. Unter Berücksichtigung der Beiträge, welche die an die Kläranlage angeschlossenen Gemeinden Zollikon und Kilchberg zu erbringen haben, entfallen auf die Stadt Zürich noch etwa 130 Mio Franken.

Die Kosten der Erweiterung und des Betriebes der Kläranlage werden nach dem Verursacherprinzip durch Abwassergebühren gedeckt und haben keine Auswirkungen auf den Steuerbedarf der Stadt Zürich.

Das weitere Vorgehen

Sowohl die Detailprojektierung wie die Bauarbeiten für die Erweiterung der Kläranlage Werdhölzli sind in elf Lose aufgeteilt. In neun Losen wird heute projektiert; noch vor Ende Jahr sollte auch die Detailprojektierung der Filtration in Auftrag gegeben werden können, während sich die Projektierung der Strassenschlamm- und Oelschlammwässerungsanlage noch zurückstellen lässt. Bau- und Projektierungslose beziehen sich jeweils — von einigen Ueberschneidungen abgesehen — auf die gleiche Anlageteile.

Die elf Baulose beanspruchen rund 203 Mio Franken; 110 Mio entfallen auf die Bauarbeiten, 84 Mio auf die mechanische Ausrüstung und auf Installationen und 9 Mio auf verschiedene weitere Arbeiten. In den Jahren der Hauptbautätigkeit, von 1980 bis 1983, ist mit Ausgabenspitzen von bis zu 60 Mio Franken pro Kalenderjahr zu rechnen. Eine zeitliche Streckung des Bauprogramms mit geringeren jährlichen Ausgaben ist nicht möglich, da die Anlage entsprechend den Auflagen von Bund und Kanton — die namhafte Subventionsgeber sind — 1985 in Betrieb stehen muss.

Mit dem heutigen Spatenstich beginnen die Bauvorbereitungsarbeiten; dazu gehören die Erstellung der für den Bau benötigten Infrastrukturen und die Verlegung des Hauserkanals. Die Submission der Hauptbauarbeiten wird voraussichtlich anfangs 1980 erfolgen, während die Herstellung und Lieferung der elektromechanischen Ausrüstungen teils noch dieses Jahr, teils im Frühjahr 1980 gegeben wird.

Zu einer eigentlichen Grossbaustelle wird das Gelände der Kläranlage Werdhölzli ab Sommer 1980; wir rechnen mit 20 bis 24 Bauunternehmungen (Einzelunternehmer oder Arbeitsgemeinschaften) und einer noch unbestimmt grossen Zahl von Liefer- und Installationsfirmen, die ab diesem Zeitpunkt — wenn auch nicht alle gleichzeitig — auf der Baustelle tätig sein werden.

Turner-Chränzli 1979

Freitag, 16. November 1979
Samstag, 17. November 1979
im Restaurant Mühlehalde

Mitwirkende:
Alle Riegen des TV Höngg

Tombola — Tanz mit «The Travellers»

Vorverkauf:
Dienstag, 6. November, ab 19.00 Uhr
im Saal Rest. Mühlehalde

Freundlich lädt ein
Turnverein Höngg

Gesucht

kleineres Mehrfamilienhaus

in Höngg oder grosse 5- bis 6-Zimmer-Wohnung an ruhiger Lage.

Offerten unter Chiffre 1437 an den Verlag «Der Höngger», Postfach, 8049 Zürich.

Gesucht per sofort

zuverlässige Putzfrau

1mal in der Woche 4 Stunden, vormittags.
Auskunft Telefon 56 25 25 (vormittags)

Berufstätige, alleinstehende Mutter sucht

eine Hilfe

die ihren zehnjährigen Buben betreut, die in ihrer zeitweiligen Abwesenheit das Telefon und die Tür hütet, kleinere Aufgaben im Haus übernimmt und der gute Geist ist, auf den man sich verlassen kann. Auf Wunsch steht ein Zimmer zur Verfügung.

Bitte melden Sie sich unter 56 62 45.

Kulturkommission des Quartiervereins Höngg

FORUM HÖNGG

präsentiert
3 Konzerte

1. Konzert

Freitag, den 2. November 1979, 20.15 Uhr
im reformierten Kirchgemeindehaus Höngg,
Ackersteinstrasse 190

Jazz mit dem Swinghouse Septet Zürich

Eintritt: Fr. 10.—;
Gönnermitglieder, Legi-inhaber,
AHV-Rentner Fr. 7.—

Restaurant Watt



Metzgete

Donnerstag, Freitag, Samstag
8., 9., 10. November
Reichhaltige Schlachtplatte,
feine Blut- und Leberwürste,
Süffige Landweine.

Neue Räumlichkeiten geeignet für Familien-
und Firmenanlässe.
Säle für 12, 18 oder 25 Personen.
Bitte rechtzeitig reservieren.
J. und E. Gräni
Telefon 840 35 70

RESTAURANT BOMBACH



Limmattalstrasse 398, 8049 Zürich
Telefon 01/56 70 22

Egli-, Felchen-, Zanderfilets Hecht, Sole, Baudroie je nach Fang

Täglich wieder ab 14.00 Uhr:

Öpfelchüechli

mit heisser Vanille-Sauce

Jeden Abend ab 18.00 Uhr

Fondue

3 Kegelbahnen



restaurant rebstock

Wildspezialitäten Frischer Sauser

Forelle blau oder Meunière
und verschiedene weitere Spezialitäten,

zum Beispiel
Kalbsleber Venitienne mit Polenta
Nasi Goreng

Jeden Tag ab 16.00 Uhr
hausgemachte, heisse Käschüechli

Unser Restaurant
ist täglich geöffnet.

Mit höflicher Empfehlung Familie C. De Prä

Wild-Spezialitäten

Rehrücken Waid

Unser Spitzenreiter

Vom Reh

Rehmedaillon «Mirza»
Rehpfeffer Vignerons
Toast Hubertus

Vom Hirsch

Hirschentrecôte
«Au poivre vert»
Hirschpfeffer «Chasseur»
und zum Dessert
Rumtopf
Vermicelles Chantilly
... und nicht
vergessen haben wir die
NICHT-Wildliebhaber

RESTAURANTS

Zur Waid

Waidbadstrasse 45 8037 Zürich
Tel. 01/42 64 60

Montag: Ruhetag

Für unsere Generalagentur Höngg suchen wir einen

Stadtinspektor

Wir bieten einem dynamischen Mitarbeiter mit kaufmännischer oder anderweitiger gründlicher Ausbildung die Möglichkeit, in unsere Verkaufsorganisation einzutreten und sich nach kurzer Zeit in eine interessante, selbständige Aussendienstposition einzuarbeiten.

Nach bezahlter Grundschulung erfolgt die Einführung in die praktische Tätigkeit durch den Generalagenten.

Ihr Verdienst wird Ihrer Leistung entsprechen. Unsere Sozialleistungen — Pensionskasse, Unfall- und Krankenversicherung — sind dem neuesten Stand angepasst.

Zögern Sie nicht, mit uns schriftlich oder telefonisch Kontakt aufzunehmen, auch dann, wenn Sie keine Kenntnisse der Versicherungsbranche besitzen. Wir freuen uns, Ihnen Näheres über Ihre zukünftige Tätigkeit sagen zu können.

WINTERTHUR-VERSICHERUNGEN
Generalagentur Höngg, Chr. Schmid
Am Meierhofplatz/Limmattalstrasse 177
8049 Zürich
Telefon 01/56 37 37

winterthur
versicherungen

Gärtnerei



MAX ELLIKER

Riedhofstrasse 351
Höngg

Telefon 5653 14

Parkplätze vorhanden!

Jetzt pflanzen:

Dänkeli
Bellis
Vergissmeinnicht
Erica
Chrysanthenen
Goldlack
Blütenstauden
Zwergkoniferen
Blumenzwiebeln
usw.

Noch junges Tigerli
zugelaufen

Merkmal: weisser Bauch
und Fleck.

Telefon 56 96 57

Putzhilfe

für zirka 5 bis 6 Stunden
pro Woche gesucht.

Telefon 56 26 60

Familienbetrieb übernimmt

**sämtliche
Malerarbeiten**

Decken streichen, tapezie-
ren inkl. Tapeten
ab Fr. 300.— la Ref.

Telefon 57 04 24,
H. und K. Vogel

Berufstätiges Fräulein
sucht

**3-Zimmer-
Wohnung**

auf 1. April 1980 in Höngg.
Zins bis max Fr. 600.—
Offerten unter Chiffre 1434
an den Verlag «Der
Höngger», Postfach,
8049 Zürich.

Gymnastik- und Ballettschule Wipkingen

Kirchgemeindehaus

Leitung: Käte Sattler, Tel. 813 47 56
dipl. Gymnastik-Lehrerin

Fitnessstraining mit Klavierbegleitung

Kurse vormittags und abends

TEPPICH-Discount

Rollenprogramm:

Polyamid ab Fr. 9.80/m²
Velour ab Fr. 15.—/m²
Acryl ab Fr. 22.—/m²

Wollberber

Athena 26.—/m²
Winston 29.—/m² ca. 1050 g Polgewicht
Berber 49.—/m² ca. 1050 g Polgewicht

bedruckte Qualitäten für Küche, Korridor, WC usw. ab 14.50/m²

PVC Belege

Sprint, Novilon, Armstrong ab Fr. 12.—/qm

Neu PVC Resten

ORIENT-Teppiche

Grosse Auswahl verschiedener Provenienzen und Grössen zu absoluten **Discountpreisen**. Direktimport.



Das Teppichhaus mit den unschlagbaren Preisen

A. BURGNER AG

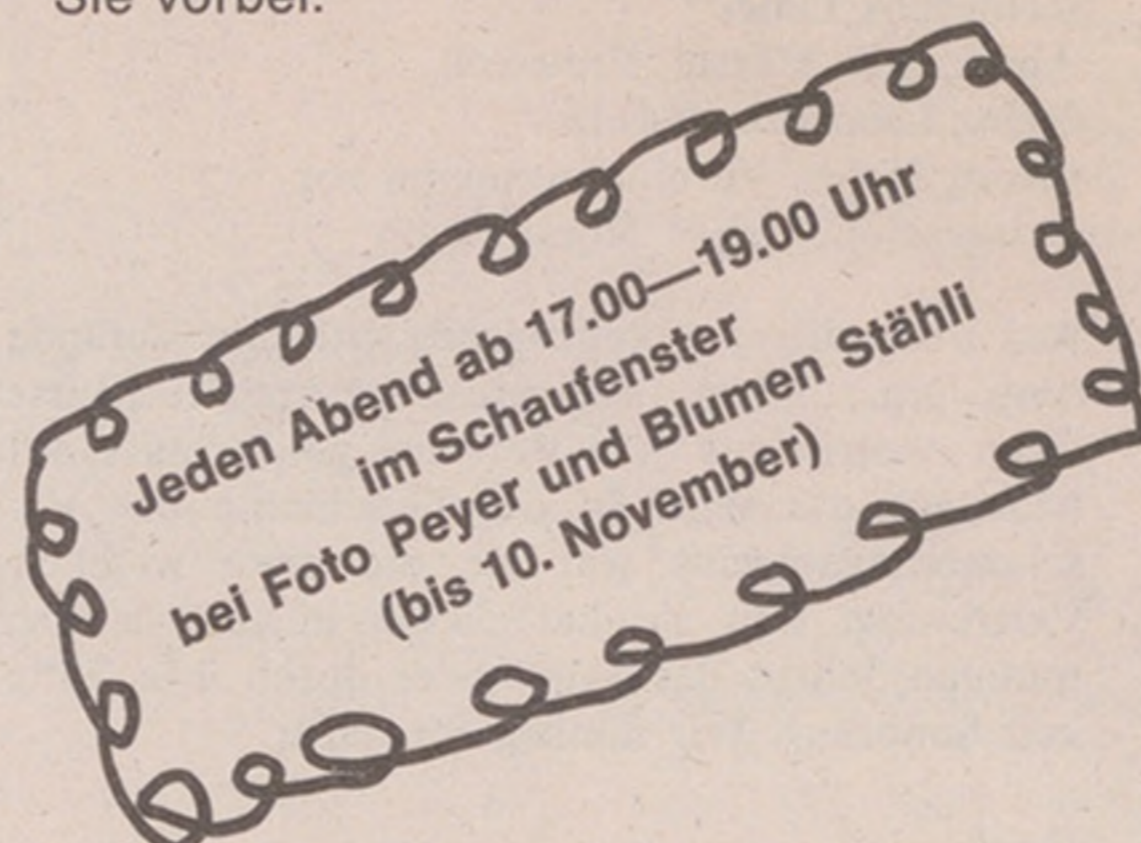
Zentrum Regensdorf, Telefon 840 50 26

Donnerstag Abendverkauf bis 21 Uhr

● GRATIS Verlegemesser ● GRATIS-Ausmessen ● GRATIS-Auslieferung ● Verlegeservice

Film vom Wümmetfäscht 1979

am Wümmetfäscht 1979 gedreht, bei der Rössliryt, beim Wümmetmärt, in der Gewerbebeiz, beim Wümmetznüni, im Gewerbebähni und bei vielen Kinderspielen zeigen wir jeden Abend in unseren Schaufenstern. Drei Filme werden gleichzeitig auf drei Projektionswänden gezeigt. Jeder ist fast vier Minuten lang, die Chance, dass auch Sie gefilmt wurden, ist gross. Machen Sie auch mit beim Wettbewerb, der Ihnen zeigt, wie glatt filmen ist. Sie werden sehen, wie leicht er zu lösen ist. Und Sie werden feststellen, wie tolle Filme mit allen Kameras zu machen sind, auch mit den einfachsten. Wenn Sie also einmal einige Minuten frei sind zwischen 17.00 und 19.00 Uhr, kommen Sie vorbei.



Haben Sie schon eine Filmkamera? — Nein? Dann gewinnen Sie doch jetzt bei unserem Wettbewerb eine tolle Tonfilmkamera. Oder einen Warengutschein im Wert von Fr. 20.—, einlösbar in Ihrem Fotogeschäft Peyer oder bei Ihrem Blumenhändler Stähli. Viel Glück!



Während der Geschäftszeit ausgestellt: Viele Fotos vom Wümmetfäscht.

Bim Foto-Peyer zHöngg läuft öppis!

Fotohaus

Peyer

Limmattalstrasse 164, Zürich-Höngg, Telefon 56 87 77

viele wünschen es,
einige versuchen es,
wir machen es — perfekt.

**AUTOSPENGLEREI - SPRITZWERK
H. Aeschlimann**

Langwiesenstr. 9 Dällikon Tel. 844 28 16

schnell - leistungsfähig - kompetent

Suche dringend
für zirka 4 Monate

**Garage oder
Boxe**

Telefon 56 09 34, ab 18 Uhr

Gesucht nette
selbständige

Spettfrau

zu alleinstehender Frau
für zirka 3 Stunden pro
Woche.

Telefon 56 82 52

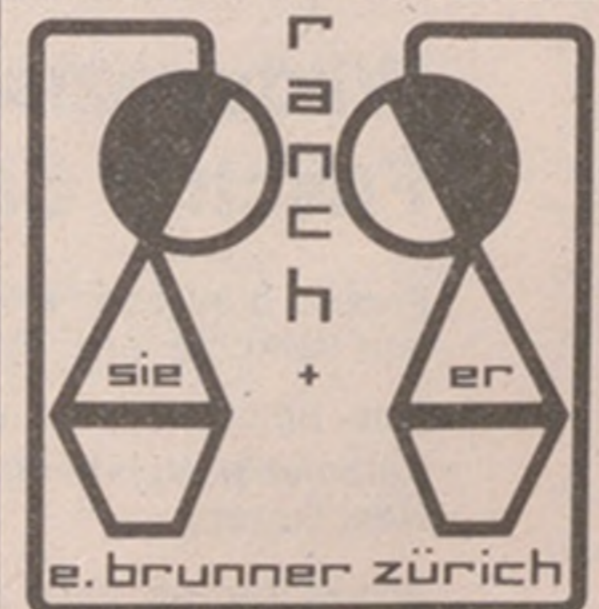
JUDO

für Buben und Mädchen

Neue Anfängerkurse beginnen für Kinder ab 7 Jahren.
Kursgeld monatlich Fr. 20.—.
Wegen begrenzter Teilnehmerzahl ist frühzeitige
Anmeldung von Vorteil.

JUDO-CLUB HÖNGG, Ackersteinstr. 190, 8049 Zürich
Telefon 844 21 65 ab 18.00 Uhr

hosen + mode



hosen + mode ranch
erich brunner

Modische Freizeit-Hosen, -Blusen und Hemden
Für Sie und Ihn



Limmattalstrasse 232
Geöffnet: Montag 14—18.30 Uhr
Dienstag—Freitag 10—12, 14—18.30 Uhr
Samstag 9—16 Uhr
Telefon 01 56 51 95

**Wäscherei
in Höngg
empfiehlt
sich speziell
für Woll-
decken und
Mange-
wäsche.**

Tel. 56 66 94

Hönggs grösste Auswahl in Jeans, Manchesterhosen, Jupes,
Blusen, Hemden, Pullover usw.
Mit Kundenkarte 10 Prozent Rabatt.

Der Dank des OK Högger Wümmetfäscht an alle, die mitgetragen und mitgeholfen haben, dass unser 7. Wümmetfäscht ein Erfolg werden durfte.

Unzählige freiwillige Helferinnen und Helfer haben am Fest grossen Einsatz geleistet. Ohne unsere Freiwilligen könnten wir unser Dorffest ja gar nicht durchführen. Tage, halbe Tage und stundenweise sind unsere Höggerinnen und Högger am Buffet, im Service, an den Kassen und Ständen, bei der Beleuchtungsanlage, im Keller und als Spediteure und «Laufburschen» im Einsatz gestanden. Ihnen allen gehört unser allerherzlichster Dank. Es ist für uns nicht selbstverständlich, wir wissen, dass es für alle Freiwilligen Kraft und Mut braucht, um jedes Jahr wieder da zu sein und mitzuarbeiten. Wir anerkennen ihre grosse Leistung, ihnen allen gehört ein grosses Lob.

Ein herzliches Dankeschön allen Vereinen, die mitgeholfen haben unser Programm im Zelt zu bereichern. Dem Musikverein «Eintracht» Högger, der Bauernkapelle «Eintracht» Högger (diese Musikanten mussten ja eine sooo lange Wartezeit auf sich nehmen, vielen Dank für das Verständnis). Der Högger und der Tschechischen Volkstanzgruppe, dem Männerchor Högger und Oberengstringen, der Jugendmusik Oberengstringen und den Tambouren von Regensdorf. Ganz herzlichen Dank auch den Högger Schulkindern mit ihrem Lehrer Fritz Körner jun., der Ballettschule Erwina Haas, dem Rhythmik-Gymnastik-Club Högger und dem Judo-Jiu-Jitsu-Club Bombach. Alle haben dazu beigetragen, dass unser Programm abwechslungsreich gestaltet werden durfte, zur Freude all unserer Gäste im Zelt. Herzlichen Dank auch dem Elternclub Höggerberg und dem Dramatischen Verein Waidberg für die Betreuung der Kinderspiele und des Kasperltheaters. Nicht zu vergessen das Rössliryt-Team mit Herrn Kägi an der Spitze. Viele schöne und glückliche Stunden haben sie alle den Buben und Mädchen geschenkt. Auch den Natur- und Vogelschutzverein «Meise» Högger dürfen wir nicht vergessen, der interessante und lehrreiche Stand hat viele Festbummler angezogen. Ein besonderer Dank gehört auch dem Führer des Sauserwagens, Ernst Geering vom Rütihof, der jedes Jahr den von der Trachtengruppe Högger geschmückten Sauserwagen durchs Dorf führt. Keinen leichten Stand hatte unsere liebe Familie Bissegger (Schulabwart), wir danken herzlich für alle Hilfe und Unterstützung. Dem Team der Schweizerischen Kreditanstalt, das zwei Tage lang unten im Keller Geld gezählt und gerollt hat, gehört unserer Ansicht nach ein ganz spezieller Dank. Herzlichen Dank auch allen Sponsoren. Sie haben mitgeholfen, dass unser Programm durch namhafte Künstler eine Bereicherung erfahren durfte. Einen besonderen Dank richten wir an Herrn Benj Stähli und Herrn Hans Rosenberger für die wunderschöne Dekoration am 13er-Tram (für die Nacharbeit im Tramdepot von Benj Stähli und seiner Gehilfin ein ganz besonderes Lob). Unsere 13er wurden überall bewundert, für einmal standen die Högger Tramwagen recht hoch im Kurs! Auch dem Högger Gewerbe gehört unser bester Dank. Märt, Wümmetzünzi und Gewerbebahnl sind Attraktionen, die man nicht mehr vom Wümmetfäscht wegdenken könnte. Wir schätzen den Grosseinsatz der «Gwerbler» und wir hoffen, dass Sie alle auch am Wümmetfäscht 1980 wieder mit dabei sind! Ja das Wümmetfäscht 1980 soll wieder ein richtiges Högger Dorffest sein. Viele Högger warten auf den Wümmetumzug. Wenn alle Vereine und das Gewerbe mitmachen, dann werden wir diesen Wunsch bestimmt erfüllen.

Vergessen wir nun alle grossen und kleinen Fehler, die trotz immensem Einsatz halt doch passiert sind. Freuen wir uns am Schönen und Guten, das wir erleben durften.

Nochmals allen Helfern und Mitwirkenden ganz, ganz herzlichen Dank. Wir hoffen auf ein frohes Wiedersehen am «Freiwilligen-Fest».

M. und W. Wylder

Das OK Wümmetfäscht hat sich bestimmt mit aller Kraft für das grosse Fest eingesetzt. Die Abgeordneten des Vereins Altersheim Högger haben dem OK viele Vorschriften gemacht. Wir versuchten, diese so gut wie möglich einzuhalten. Wir möchten uns nun aber doch einsetzen, dass unser Dorffest nicht immer noch grösser wird, sonst verliert es seinen eigentlichen Zweck. Unser Ziel war von Anfang an, der Quartierbevölkerung am Fest Gelegenheit zu geben, sich kennenzulernen, Gemeinschaft zu pflegen und fröhlich zu sein. Ein Wümmetfäscht im alten Stil wird überall im Dorf gefordert. Wir wollen uns Mühe geben, im 1980 dieser Forderung nachzukommen. Helfen Sie, liebe Högger, mit. Gute Ideen finden immer ein offenes Ohr. Vielen Dank im voraus für alle Hilfe.

OK Wümmetfäscht 1979

Nachlese zum Högger Wümmetfäscht 79 Gala-Abend

Am vergangenen Freitag nahm das diesjährige Högger Wümmetfäscht vor leider nicht ausverkauften Rängen im Kirchgemeindehaus mit einer ausserordentlichen Gala seinen Auftakt. Dankdem sämtliche Künstler zumindest auf einen Teil ihrer Gage verzichteten und dank den grosszügigen Sponsoren SKA Agentur Högger, Firma Zweifel, Metzgerei Heinrich und Winterthur Versicherungen Generalagentur Högger sowie einem ungenannt bleiben wollenden Sponsor der Hauptattraktion vom Freitag, konnten einige Top-Attraktionen gewonnen werden: Kliby und Caroline, Guschi Brösmeli, Rosemarie Pfluger, Piccadilly Six, Big Town Set und Jimmy and the Rackets.

Der Eintrittspreis für die Gala von Fr. 25.— erschien hoch und wurde denn auch viel diskutiert und auch missverstanden, denn ein Grossteil dieses Betrages sollte eine direkte Spende an das neue Altersheim Riedhof darstellen.

Buntes Programm

Das bunte Programm bot etwas für jeden Geschmack. Der in zwei Teile gegliederte Abend begann mit einem grossartigen Auftritt der fünften Schulklasse Fritz Körner, die mit zum Teil selbst komponierten Liedern das Publikum in helle Begeisterung versetzte. Gefolgt wurde dieser Auftritt von einem überzeugenden Daniel Spichtig. Auf dem Flügel trug er die D-moll Fantasie von W. A. Mozart vor, wofür er wohlverdienten stürmischen Applaus erntete. Bahnt sich hier eine Künstlerkarriere an? Auszuschliessen ist dies keineswegs, doch hat Daniel Spichtig, wie er dies im anschliessenden Interview bekanntgab als nächstes grosses Ziel vorerst seine Matura vor Augen, aber die Musik werde auch nicht zu kurz kommen. Hoffentlich!

Eine artistische Einlage bot der Jongleur Kano Stulz, der allerdings vom Pech verfolgt schien. Offensichtlich machte ihm das grelle Scheinwerferlicht zusätzlich zu schaffen. Schade für sein ansprechendes Programm. Ein herrlicher Vincenzo Polsini präsentierte anschliessend Schlagertitel von Vico Torriani. Zu seinem überzeugenden Auftritt gehörten auch witzige Gesprächseinlagen, von denen eine etwas ironische nicht vom ganzen Publikum verstanden schien. Vincenzo Polsini ist ganz bestimmt ein vielversprechendes Nachwuchstalent, und weiss sich zu verkaufen.

Der gesundheitlich stark angeschlagene Hansueli Späth liess es sich trotzdem nicht nehmen, mit seiner eigens für diesen Auftritt zusammengestellten Formation mit Cornelia Bessler und Beat Rohrer an der Gala aufzutreten. Der grosse Erfolg dieser Formation ist nebst der gekonnten Interpretation wohl auch auf die Stilrichtung zurückzuführen sowie auf das sympathische Auftreten.

Nach einer Tanzpause eröffnete die Albert Salzmänn & Company mit einer Step-Einlage den zweiten Programmteil, gefolgt von einem phantastischen Mirco Del Grande, der mit seinem Boogie Woogie das Publikum förmlich von den Stühlen riss und tosenden Applaus erntete. Von diesem Pianisten wird man bestimmt in naher Zukunft mehr hören! Die zweite Tanzeinlage der Albert Salzmänn & Company war eine Rock'n-Roll-Nummer. Gerne hätte man von dieser Truppe etwas mehr gesehen.

Die Sängerin Vanessa Kim hatte einen pechschwarzen Tag. Sie hatte zu kämpfen mit den schwierigen akustischen Verhältnissen und einer nicht über alle Zweifel erhabene Technik, von der man gerne eine etwas angemessene Lautstärke erwartet hätte. Vanessa's Auftritt wollte denn auch nicht gelingen und sie fand den Kontakt zum Publikum in keinem Moment. Dadurch erschien der Auftritt auch als sehr lang, bis sie zur Hauptattraktion überleitete.

Umwerfende Kliby und Caroline

Mit Spannung wurde der Auftritt des zur Zeit wohl erfolgreichsten Schweizer Duos erwartet: Top-Bauchredner Kliby und Caroline übertrafen die kühnsten Erwartungen. Die schlagfertige Caroline liess es sich nicht nehmen, mit dem Fotografen (Hans Peyer) ihre frechen Scherze zu treiben. Mehrmals stellte sie auch ihre sängerischen Fähigkeiten unter Beweis. Das Zugabe fordernde

In eigener Sache

Im Bericht über das Wümmetfäscht 1979 haben wir im Zusammenhang mit dem Gala-Abend erwähnt, dass ein Bericht von einem Kenner der Materie hätte eintreffen sollen. Dieser Bericht wurde verfasst und am Dienstag, 23. 10. 79 in Zürich 1 Postleitzahl 8001 aufgegeben und sehr deutlich lesbar abgestempelt. Der Absender machte nur den einen Fehler: Er wählte die Postleitzahl Nr. 8005 (Pfungstweidstrasse). An der Pfungstweidstrasse befindet sich der Betrieb. Unsere richtige Postadresse lautet: Redaktion «Der Högger», Postfach, 8049 Zürich.

Als Quartierzeitung von Högger haben wir die Postadresse von Högger gewählt — damals, als wir aus Platzgründen ein Lokal ausserhalb des Quartiers bezogen.

Damit wir für alle Fälle gewappnet sind (wären), haben wir auch an der Pfungstweidstrasse 6 einen Briefkasten, einwandfrei beschriftet, versteht sich. Nun stellen wir seit Jahren fest, dass Briefe, die mit 8005 Zürich adressiert sind, uns sehr oft auf Umwegen erreichen. Die Postleitzahl 8005 wird gestrichen, eine andere notiert — selten 8049 im ersten Anlauf — so vergehen 2 bis 3 Tage. Warum das? Vielleicht weiss die Post eine Antwort, noch besser wäre die direkte Zustellung an die Betriebsadresse durch die PTT.

Aber bestimmt die beste Lösung wäre, wenn alle Korrespondenten unsere richtige Postfachadresse wählen. Im Zeitungskopf ist sie gleich zweimal (richtig) vermerkt und lautet wie folgt:

Druckerei AG Högger
Redaktion «Der Högger»
Postfach
8049 Zürich

Fremdenpension
«Ackerstein» Telefon 56 88 66
Ackersteinstrasse 134
Preisgünstige
Einer-, Doppel-
und Dreierzimmer

Vo Höngg us gsee

Eine Lanze für die Lebenden!

Ein ernstes Thema, liebe Högger. Die Scheunen sind wieder gefüllt, das Jahr hat uns einen guten Wein beschert, der Winter kündigt sich an. Bei vielen Menschen bringt der November Trauer in die Herzen, die Seelen werden schwerer. Die Gräber sind geschmückt, Allerheiligen ist vorbei, am 25. November wartet der Totensonntag. Alles in dieser Zeit des Jahres ist ein wenig ausgerichtet auf das Vergängliche. Sicher ehrt es uns, wenn wir unsere Toten nicht vergessen, uns ihnen verbunden fühlen in einem gemeinsamen Schicksal, wenn wir ihre letzten Ruhestätten in Ordnung halten und mit Blumen andeuten, dass der Tod mehr Wandlung ist als Ende.

Angesichts der Berge aber von Grabkissen, Stöcken und Arrangements, kommen manchmal ketzerische Gedanken. Beispielsweise «was nützen die Blumen den Toten?» oder «werden da gar die Lebenden vergessen?». Wir wollen nicht untersuchen, wieviele Ausdrücke unserer Totenverehrung auf schlechte Gewissen zurückzuführen sind, auch nicht wem das Hochhalten eines über dem Normalen liegenden Totenkults nützt. Wir wollen in diesen Novembertagen nur bedenken, dass wir unsere Welt, die Toten die ihrige haben. Auch daran sollten wir denken, dass Blumen im Leben Herzen öffnen, Seelen erfreuen und Brücken bauen von Herz zu Herz.

Was wir hier in diesem Leben Gutes tun, ist wohl getan. Im Grunde sind wir für die Lebenden da, für sie sind wir voll verantwortlich, mit ihnen können wir kommunizieren, sie sind die Partner für den menschlichen Dialog. Das vergessen wir im Alltag immer wieder. Es braucht wirklich Tote, um uns daran zu erinnern: Ein plötzliches Wegsterben eines Zeitgenossen, Leid in der Familie, Unglück beim Nachbarn. «Wir hätten...», «Ich hätte...» das sind dann die inneren Vorwürfe. «Ich hätte ihm menschlicher begegnen müssen.» Vermeiden wir das, indem wir auch jetzt, im Monat der Toten, an die Lebenden denken und ihnen warmen Blutes begegnen als Partner und Begleiter auf einer in ihrer Länge von uns nicht zu bemessenden gemeinsamen Wegstrecke. Gerade in diesem November brechen wir eine Lanze für die Lebenden, eine Lanze für Sie... und eine für

de Kari vo Höngg

Publikum tadelte sie: «Sind eer eigentli waansinnig, i mues is Näscht!» Kein Zweifel, dass die neue, demnächst erscheinende Langspielplatte von Kliby und Caroline ein Riesenerfolg wird.

Mit gewohnt perfektem Sound unterhalten «Big Town Set» die Gäste mit Tanzmusik bis in den frühen Morgen. Das breite Repertoire und die hervorragenden Arrangements hätten bei etwas gedämpfterer Lautstärke sicherlich noch mehr Gäste bis zum Schluss verweilen lassen.

Das Gesamtbild dieser Veranstaltung ist bestimmt ein positives, wenn auch, wie immer, nicht allen recht getan werden konnte, den ganzen Abend lang. (hs)

Jimmy and the Rackets in Hochform

Am Samstag fand in der ans Festzelt angrenzenden Turnhalle Lachenzelg ein separates Jugendprogramm statt. Disco Blackbird traf in gewohnter Weise den Geschmack ihres Publikums, und sorgte in Zusammenarbeit mit dem Disco Light Center Zürich für eine attraktive Light-Show. Jimmy and the Rackets taten sich anfänglich mit einem Disco-Publikum etwas schwer. Nach dem zweiten Konzertteil kannte jedoch die Begeisterung keine Schranken mehr, und eine gute halbe Stunde lang wurden Zugaben gefordert. Erfreulich auch, wie diszipliniert und pünktlich, dies ganz im Gegensatz zu den Erwachsenen im Festzelt, die Jugendlichen die Disco verliessen. (hs)

Die Redaktion bedankt sich für diese Ergänzung. Das gesamte Veranstaltungsprogramm war so vielgestaltig, dass diese (neue) Sparte im Bericht unerwähnt blieb. Es dürfte nicht die einzige Unterlassungssünde sein. Die Tochter des Berichterstatters hat zwar die Disco mit Freuden besucht — aber eine Zeitungsnotiz hat sie nicht verfasst! Man könnte glauben, in der Schule werde das Tanzen vor dem Schreiben gelehrt!

Ende Feuer

hiess es für die Feldweibel der Sektion Zürich am Samstag, 20. Oktober 1979. Die diesjährige Pistolen-Schiess-Saison ging mit dem gutbesuchten Endschiessen im Stand — und der Schützenstube — auf dem Höggerberg an diesem nebligen Morgen zu Ende.

Die 573 Mitglieder zählende, grösste Sektion des Schweizerischen Feldweibelverbandes geniesst schon seit einigen Jahren Gastrecht auf dem Höggerberg. Dafür — und für das Verständnis des Publikums gegenüber dem unvermeidlichen Schiesslärm — möchten wir an dieser Stelle allen Beteiligten und Betroffenen herzlich danken.

Unsere Sektion kann übrigens im nächsten Jahr auf ihr 30jähriges Bestehen zurückblicken. Dies wird am 23. Februar 1980 mit einem zünftigen Feldweibel-Ball im Zunfthaus «Zur Meisen» gefeiert. Im Rahmen dieser Jubiläumsveranstaltung wird auch die Weihe unserer neuen Sektions-Standardtate stattfinden.

Es muss erwähnt werden, dass sich die Feldweibel nur durch ausserdienstliche Tätigkeit auf dem neuesten Wissensstand halten können. Zu dieser Tätigkeit gehört, unter anderen, das Pistolen-schiessen. Alle vier Jahre finden die Schweizerischen Feldweibelbälle mit Wettkämpfen statt. Möchten Sie das nächste Mal als Schlachtenbummler, Beobachter oder sogar Teilnehmer dabei sein? Dan reservieren Sie sich schon heute das Datum: 9.—11. Mai 1980 in Basel.

Peter Natz, Pressechef Sektion Zürich

Wir gratulieren

In grossen wie in kleinen Dingen erhört Gott das Gebet derer, die ihr Vertrauen auf ihn setzen.

Liebe Jubilarinnen und Jubilare,

Wenn Sie an diese Worte von Hudson Taylor glauben, dann dürfen Sie getrost und zuversichtlich ins neue Lebensjahr hineingehen. Von ganzem Herzen gratulieren wir Ihnen zum grossen Festtag und wünschen Ihnen viel Liebes und Gutes, Mut und Kraft und Gottes reichen Segen.

2. November 1979: Herr Hermann Honegger, Imbisbühlstrasse 19a, 80 Jahre.

8. November 1979: Frau Arnet, Limmatalstrasse 14, 90 Jahre.

Herzliche Geburtstagsgrüsse

Frauenverein Högger
Quartierverein Högger
und die Quartierzeitung «Der Högger»

Militärkonzert in Oerlikon

Am Mittwoch, 7. November, findet im Saal des Stadthof 11 in Zürich-Oerlikon das Abschlusskonzert des Spiels und der Tambouren Inf RS 206/79 statt. Unter der Leitung der Herren Adj Strassmann und Wymann werden die jungen Musiker wieder Proben ihres grossen Könnens geben. Da die Veranstaltung unter dem Patronat des Gewerbevereins Zürich 11 steht ist der Eintritt frei. Beginn 20.15 Uhr. Mit diesem prächtigen Konzert wollen die Gewerbetreibenden aus Zürich 11 ihren Kunden eine Freude bereiten und für die Treue danken.

Der Kommentar

Gross und klein

Ein Grossverteiler hat sich entschlossen, im weiteren vor allem auf dem Non-Food-Sektor (nicht Lebensmittel) zu expandieren und das Lädelerleben nicht (weiter) zu fördern.

Das ist aber sehr schön. Nur sollte es nicht am Grab des (beinahe) letzten Lädels geschehen. Da klafft nicht nur eine Grube, sondern eine Glaubwürdigkeitslücke.

Man muss sich vorsichtig und nach Möglichkeit fein ausdrücken. Auch im Textteil.

Nicht getan hat's der «Tagi» (Tagesanzeiger), der im Fernsehen schöne Augen auf taugliche Objekte sich richten und dann via Kommentar ausrichten lässt, selbige Augen seien auch zum Lesen zu gebrauchen. (Ihn, natürlich.)

Im Tagesanzeiger-Magazin konnte man anfangs Jahr einen bitterbösen Artikel über die Autolobby lesen: Diese Nonfoodimporteure kamen nicht gut weg und ärgerten sich so, dass sie in besagter Zeitung nicht mehr inserierten.

Klage auf Kartellmissbrauch: Da stecke eine üble Absprache dahinter. Mitnichten, sagte ein Sprecher derer, die vom Autoimport leben: Wenn man aus dem Theater komme, und es schütze wie aus Kübeln, dann täten alle — unabgesprochen — den Schirm auf.

Und, auf diesen Fall bezogen, die Inseratenaufträge «zu». Millionen sind/seien der Zeitung so verloren gegangen, denn die dafür in einem Zürcher Gratisblatt plazierten Anzeigen gingen der «bestraften» Zeitung ab. Gefielen aber auch denen vom Autogrosshandel nicht sonderlich.

Nun haben sich die Streitenden zu einem Podiumsgespräch zusammengefunden und einander die Standpunkte klargemacht. Die Importeure beharrten auf ihrem guten Recht, dort zu inserieren oder nicht Reklame zu machen, wo es ihnen passe. Ganz glücklich sind sie über die zur Diskussion stehende Lösung auch nicht.

Eine Annäherung sei in Sicht. Auch von der Zeitung her ist man zu gewissen Ueberlegungen bereit. Nicht, dass das Interesse an Inseraten die redaktionelle Linie bestimmen und einschränken sollte, das denn doch nicht, aber man werde und wolle sich in gewissen Belangen um etwas mehr Fingerspitzengefühl bemühen.

Hauen auch wir mit spitzfingigen Fingern auf die Tasten: Mit Grossen ist nicht immer gut Kirschen essen, aber auf die Dauer arrangieren sie sich allemal untereinander. Und die Kleinen tun gut daran zu sehen, dass es nach Möglichkeit nicht auf ihre Kosten geschieht.

Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirchengemeinde Höngg

Sonntag, 4. November 1979

Gottesdienste

- 10.00 Kirche: Pfarreinsatzfeier. Antrittsprädi- gung von Frau Pfr. Buhofer. Einsetzungssprache von Vizedekan Pfr. Bertschinger. Mitwirkende: Kirchenchor mit Solistin Miriam Lutomirski und Instrumentalisten. Leitung: Fritz Etzensperger. Jugendchor, Leitung: Frau Marianne Gremlich. — Claude Starck, Cello. Markus Schloss, Orgel. — Abendmahlfeier. Nach dem Gottesdienst «Kirchenkaffee» — Kinderhort.
- 20.00 Kirche: Pfr. Stokar. Jugendabendgottesdienst für Konfirmanden, Schüler des 8. Schuljahres, Eltern und weitere Gemeindeglieder. Thema: Jugendprobleme. Mitwirkende: Herr Hans Stamm, Beauftragter für Jugendfragen der ref. Landeskirche des Kantons Zürich, und Konfirmandenklasse Höngg-Nordwest.

Kein Gottesdienst im Schulhaus Lachenzelg.

Kollekte für den Protestantisch-kirchlichen Hilfsverein zugunsten von Diasporagemeinden.

Jugendgottesdienste

- im Kirchgemeindehaus
9.00 für Schüler des 6. Schuljahres
10.00 für Schüler des 7. Schuljahres
Sonntagsschule
9.00 im Kolonielokal der ABZ-Ueberbauung Hönggerberg
10.00 im Schulhaus Imbisbühl, im Kirchgemeindehaus und Hessengut

Wochenveranstaltungen

- Montag, 5. November 1979
16.30 in der Bullinger-Stube:
Werktagsgottesdienst
in der Lavater-Stube:
Mitarbeiterkreis Höngg-West
Dienstag, 6. November 1979
17.00 im Kolonielokal der ABZ-Ueberbauung Hönggerberg:
Werktagsgottesdienst
Mittwoch, 7. November 1979
14.00 bis 17.30 Uhr im «Sonnegg»,
Bauerrenstrasse 53: Sonnegg-Treff.
Café für jung und alt. Kinderhort
14.30 in der Zwingli-Stube:
Seniorenzusammenkunft
Spielnachmittag
Samstag, 10. November 1979
9.00 bis 17.00 Uhr im Kirchgemeindehaus:
Grosser Bazar (siehe «Kirchenbote»
und weitere Publikationen)

Reformierte Kirchengemeinde Oberengstringen

Sonntag, 4. November 1979

Gottesdienst

- 10.00 im Kirchgemeindehaus:
Frau Pfr. Schröder, Abendmahlfeier
Mitwirkung des Kirchlichen
Singkreises
Kollekte für die reformierten
Gemeinden im Kanton Neuenburg
Jugendgottesdienst
im Kirchgemeindehaus
9.00 Kindergottesdienste
im Pavillon Lanzrain für alle
Altersstufen
10.00 im Kirchgemeindehaus für
Kindergartenalter bis 2. Klasse
im Hessengut für alle Altersstufen

Wochenveranstaltungen

- Mittwoch, 7. November 1979
9.00 ökumenisches Morgenessen im
kath. Pfarreisaal. Kurzandacht:
Frau Pfr. Schröder
Donnerstag, 8. November 1979
14.30 «Club über 60»
im Kirchgemeindehaus
Freitag, 9. November 1979
17.00 Werktagsgottesdienst für Kinder im
Pavillon Lanzrain für alle Altersstufen

Evangelisch-methodistische Kirche Zürich-Höngg

Sonnegg-Kapelle
Bauerrenstrasse 44

Sonntag, 4. November 1979

8.30 Predigt, P. Handschin

Mittwoch, 7. November 1979

20.00 Bibelabend

Elim-Kapelle, Habsburgstrasse 17
Wipkingen

Sonntag, 4. November 1979

9.30 Predigt, P. Handschin
Kirchenkaffee
Sonntagsschule

Eglise réformée française

Schanzengasse 25/Promenadengasse

Sonntag, 4. November 1979

pasteur F. Péillard
texte: 1 Cor. 3.11

9.30 culte des enfants

9.30 garderie

10.30 après-culte

9.30 culte de jeunesse

20.00 Witikon, culte, ancienne église,
Berghaldenstrasse

20.00 Wollishofen, culte, Kirchgemeinde-
haus, Kilchbergstrasse 21

Röm.-kath. Pfarramt Heilig Geist

Samstag, 3. November 1979

8.00 Legat Aloisia Catharina
Keller-Schärer

18.30 Beichtgelegenheit (Pfarrer)

19.15 Schülergottesdienst

Sonntag, 4. November 1979

31. Sonntag im Jahreskreis

7.00 Beichtgelegenheit (Pfarrer)

7.30 Heilige Messe mit Predigt

9.15 Heilige Messe mit Predigt

11.00 Heilige Messe mit Predigt
(Kinderhütendienst Club 1)

19.00 Heilige Messe mit Predigt

Montag, 5. November 1979

9.00 Legat Josef und Maria Hans-Beker

Dienstag, 6. November 1979

19.30 Legat Emilie Gerig-Stark

Mittwoch, 7. November 1979

9.00 Legat Paolina Balzano und Familie
Frauen- und Müttermesse

Freitag, 9. November 1979

9.00 Legat Anna Diez

19.30 Heilige Abendmesse

Vereinsnachrichten

Zunft Höngg

Montag, 5. November 1979, 20.00 Uhr, im
Saal der «Mühlehalde», Höngg: Hauptbott
1979.

Ballett-Club Bombach (BCB)

8049 Zürich, Limmattalstrasse 360, 1. Stock.
Kinder-Ballett: Mittwochnachmittag ab
13.30 Uhr, Leiterin: Martha von Jesensky,
staatlich dipl. Ballett- und Rhythmiklehr-
erin. Eintritt jederzeit möglich. Anmeldung:
Telefon 844 27 31.

Frauenchor Höngg

Gesangprobe jeden Mittwoch um 20.00 Uhr
im Kirchgemeindehaus. Wer gerne mit uns
singen möchte, ist jederzeit herzlich ein-
geladen. Machen Sie doch einen Versuch,
denn Singen ist gesund und macht erst
noch Freude. Unsere Präsidentin, Frau
Fehr, Telefon 750 06 41, oder Fr. Mazzetta,
Telefon 56 70 17, geben Ihnen gerne nähere
Auskunft.

Frauenverein

Kinderkleiderbörse «Rösslryti», Limmattal-
strasse 157 (Krippenhaus). Jeden Dienstag,
14.00—17.30 Uhr.

Altersturnen im evang. Kirchgemeindehaus,
Mittwoch 9.00—10.00 und 10.00—11.00 Uhr,
Bullingerstube; Donnerstag 9.00—10.00
Uhr, Leo-Jud-Stube.

Werktagskinderhort, evang. Kirchgemein-
dehaus, Donnerstag, 13.30—17.15 Uhr,
Bullingerstube.

Haushaltshilfe für Betagte

Pro Senectute

Haushilfe-/Mahlzeitendienst für Betagte.
Quartierleitung: Frau Angelika Benz, Uetli-
bergstrasse 208, 8045 Zürich, Tel. 66 41 13.
Telefonische Sprechstunden Montag bis
Freitag 7.30 bis 9.00 Uhr.

Judo-Club Höngg

Training Montag und Mittwoch Judo
Dojo Ackersteinstrasse 190 Jiu-Jitsu
Auskunft 844 21 65 Aikido
KINDER-JUDO-SCHULE

Judo-Jiu-Jitsu-Club Bombach (JJCB)

8049 Zürich Bombach, Limmattalstr. 360.
Kinder-Judo: Montag, Dienstag, Mittwoch.
Leitung: Jaro Havranek, Trainer des Akade-
mischen Sportverbandes Zürich. Anmel-
dung Telefon 844 27 31.

Yoga: Freitag-Abend. Eintritt jederzeit mög-
lich. Leitung: Eduard Steiner, langjähriges
Mitglied der Yesudian-Haich-Schule. An-
meldung Telefon 844 27 31.

Männerchor Höngg

Dienstag, 6. Nov. 1979, 20.15, Probe in Eng-
stringen. Montag, 12. Nov., 20.15, Probe in
Engstringen. Proben in der Woche vom 19.
bis 22. Nov. nach Ansage. Freitag, 23. Nov.,
Konzert in Engstringen. Samstag, 24. Nov.,
Jubiläum des Männerchors Engstringen. —
An den kommenden Proben und Extrapro-
ben erwartet der Vorstand vollzähliges Er-
scheinen.

Neue Sänger können jederzeit mit uns
Kontakt aufnehmen. Telefon 56 66 12 und
56 75 41 gibt Auskunft.

Musikverein «Eintracht»

Höngg

Samstag, 3. November 1979, 18.00 Räbe-
lichtliumzug Wipkingen, 19.00 Uhr Räbe-
lichtliumzug Höngg.

Probe jeden Dienstag, 20.00 Uhr, im
Kirchgemeindehaus Wipkingen. Neue Blä-
serinnen und Bläser (Blech und Holz)
sind stets willkommen.

Präsident: Albert Bräm, Telefon 44 73 90

Mütterberatung Höngg

Sprechstunden: Freitag, 14.00—16.00 Uhr.
Arzt: 14.00—15.00 Uhr, im Kirchgemein-
dehaus Höngg, Ackersteinstrasse 186, Zu-
gang Bäulistrasse.

Naturfreunde Sektion Höngg

Chömed doch au mit uf eusi Wandrige.
Monatsversammlung jeden 2. Dienstag im
Monat im Restaurant 4 Wachten, Wip-
kingen. Auskunft: R. Randegger, Telefon
56 15 07. Vereinskästli bei Foto Peyer. Tou-
renobmann W. Buchmann, Tel. 62 85 23.

Natur- und Vogelschutzverein «Meise» Höngg

Samstag/Sonntag, 3./4. November, Besuch
des Zoologischen Museum Zürich mit ZKV.

Nautischer Club Zürich

Der Nautische Club Zürich organisiert jeweils am Dienstag
und Donnerstag, ab 18.00 Uhr, Kurse für
Anfänger. Wir rudern und Stacheln im
modernen Polyester-Weidling auf der Lim-
mat. Neben körperlicher Ertüchtigung wird
bei uns Kameradschaft gross geschrieben.
Auskünfte unter Telefon 56 79 57 oder di-
rekt im Bootshaus NCZ, Am Wasser bei
Nr. 48, Zürich-Höngg. Wir freuen uns!

Orchester OAVZ

Probe jeden Mittwoch, 20.15 Uhr, im Kirch-
gemeindehaus Wipkingen (Ausgenommen
Schulferien). Streicher und Bläser sind
stets willkommen. Ziel: Musik und Kame-
radschaft. Auskunft Telefon 42 16 44 oder
Telefon 56 05 41.

Ortsmuseum Höngg

Haus zum «Kranz», Vogtsrain 2

Sonntag, 4. November, 10.00 bis 12.00 Uhr
Führungen ausserhalb der Öffnungszeiten:
G. Sibler, Imbisbühlstrasse 23a, Telefon
56 72 45, Büro Notariat Höngg-Zürich, Te-
lefon 56 70 10; A. Kunz, Dorfbach-Drogerie,
Limmattalstrasse 186, Telefon 56 70 16;
A. Müller, Vogtsrain 5, Telefon 56 75 46.

Radfahrer-Verein Höngg

Freitag, 2. November 1979: Monatsver-
sammlung, 19.30 Uhr, Rest. Limmatberg.

Samstag, 3. November 1979: Quer (zählt zur
Wintermeisterschaft). Besammlung: 15.30
Uhr, Schützenhaus Hönggerberg.

Jeden Donnerstag Konditionstraining. Be-
ginn 20 Uhr, Turnhalle Imbisbühl.

Rhythmik-Gymnastik-Club Bombach (RGCB)

8049 Zürich Bombach, Limmattalstr. 360,
1. Stock. Jazz-Gymnastik für Erwachsene:
Montag 18.45—19.35 Uhr und 19.45—20.35
Uhr. — Leiterin: Erja Müller, Turntrainerin
des Akademischen Sportverbandes Zürich.
Anmeldung: Telefon 844 27 31.

Samariterverein Höngg

Krankenmobiliemagazin Höngg, Acker-
steinstrasse 190, Telefon 56 51 20. Oeff-
nungszeiten: Montag bis Samstag 9.00 bis
11.00 Uhr (ausgenommen Donnerstag) und
Dienstag 18.00 bis 19.00 Uhr. — Notfall-
telefon 56 35 52 und 56 87 56.

SATUS Männerriege Höngg

«Fitness» ist unser Ziel. Wir turnen und
spielen in der Turnhalle Riedhof jeden
Freitag von 20.00 bis 21.30 Uhr. Unser
Programm: 1. Teil, allgemeine Körpergym-
nastik mit Musik (wie Turnen für jeder-
mann); 2. Teil: Faustball, Balltraining,
Spiele. — Neue Teilnehmer, ob jung oder
alt, sind herzlich willkommen. Parkplätze
sind genügend vorhanden. Weitere Aus-
künfte erteilt gerne B. Pfister, Telefon
01/56 53 91.

Schach-Club Höngg

Jeden Montagabend, 20.00 Uhr, im Restau-
rant «Eggbühl», Oberengstringen.

Schwangerschafts- und Rückbildungsgymnastik

erteilt in kleinen Gruppen M. Glattfelder,
dipl. Gymnastiklehrerin, Telefon 56 08 53.

Sportverein Höngg

Samstag, 3. November 1979

13.00 Höngg Vet. 2 — GC Vet. 6
M/Hönggerberg

Waidberg C — Höngg C 2
F/Juchhof III

14.30 Höngg E 1 — Blue Stars E 2
M/Hönggerberg

15.30 Höngg E 2 — Schwamendingen E 1
M/Hönggerberg

Sonntag, 4. November 1979

10.15 Höngg 1 — Hinwil
M/Hönggerberg

8.30 Höngg 3 — GC a
M/Hönggerberg

14.00 Seebach A 1 — Höngg A 1
M/Katzenbach

13.00 Höngg Int. B 2 — Blue Stars Int B 2
M/Hönggerberg

Trachtengruppe Höngg

Vereinigung zur Pflege von Brauchtum und
Volkskultur. Proben im Kirchgemeindehaus
Höngg, Ackersteinstrasse 190, jeweils
Dienstag, 20.15 Uhr, abwechslungsweise
Singen und Tanzen. — Neue Sängerinnen,
Tänzerinnen und Tänzer sind jederzeit
herzlich willkommen. Auskunft Telefon
56 85 13 und 56 97 40.

Turnverein Höngg

Aktivsektion
Dienstag und Freitag 20.00—22.00 Uhr
Turnhallen Vogtsrain

Männerriege
Donnerstag 20.00—22.00 Uhr
Turnhallen Vogtsrain

Veteranen
Donnerstag 19.00—20.00 Uhr
Turnhallen Vogtsrain

Frauenriege
Montag 20.00—22.00 Uhr
Turnhallen Lachenzelg

Damenriege I
Mittwoch 20.00—22.00 Uhr
Turnhalle Lachenzelg

Töchterriege
Donnerstag 20.00—21.30 Uhr
Turnhalle Lachenzelg

Mädchenriege
1.—3. Klasse, Montag 18.15—19.15 Uhr
4./5. Klasse, Donnerstag 18.00—19.00 Uhr
6. Klasse und älter, Do 19.00—20.00 Uhr
Turnhalle Lachenzelg

Jugendriege
Dienstag und Freitag 18.30—20.15 Uhr
Turnhalle Lachenzelg

Imbisbühl und Vogtsrain
Neueintretende herzlich willkommen.
Auskunft durch Telefon 56 63 82

Verein Altersheim Höngg

Unser Ziel: mehr Wohnraum für unsere
Betagten. Unterstützen Sie unser gemein-
nütziges Werk durch Spenden und Zu-
wendungen. Werden Sie Mitglied.
Telefon 56 47 11, Postcheckkonto 80-22022.

Nachtdienst-Apotheken

Der Abenddienst dauert bis 22.00 Uhr. Ab
22.00 Uhr sind die Adressen der Notfall-
apotheken durch die Aerzte-Telefonzen-
trale — Telefon 47 47 00 — zu erfahren.
Die Dienstapotheken sind täglich, auch an
Sonn- und Feiertagen, durchgehend bis
22.00 Uhr ohne Zuschlag geöffnet.

Rennweg- und Hammerstein-Apotheke,
Rennweg 27/Kuttelgasse 2, Haltestelle
Rennweg/Augustiner, Telefon 211 53 30

Manesse-Apotheke, Manessestrasse 92
Haltestelle Manesseplatz, Telefon 33 24 33

Apotheke Altstetten, Badenerstrasse 688,
Haltestelle Lindenplatz, Telefon 62 20 80

Winkelried-Apotheke, Winkelriedstrasse 1,
Haltestelle Winkelriedstrasse, Tel. 28 11 40

Niklaus-Apotheke (Volksapotheke), Schaff-
hauserstrasse 479, Haltestelle Seebacher-
strasse, Telefon 51 07 11

Römerhof-Apotheke, Asylstrasse 58, Halte-
stelle Römerhof, Telefon 32 60 10

Bellevue-Apotheke, Theaterstrasse 14,
Haltestelle Bellevue, Telefon 34 44 11

Freizeitanlage Wipkingen

Werken und Basteln

Das nachfolgende Angebot gilt sowohl für
den Nachmittags- wie auch für den Abend-
betrieb. Abweichungen im Sinne anderer
Betätigungsmöglichkeiten sind im Nach-
mittagsbetrieb nicht möglich. Bei den ju-
gendlichen und erwachsenen Abendbesu-
chern sind Ausnahmen in beschränktem
Umfang durchführbar. Setzen Sie sich aber
vor Ihrem Besuch mit der Leitung der Frei-
zeitanlage in Verbindung.
6. bis 10. November

Flechten von Körben in verschiedenen
Formen, mit einer Vielfalt von Materialien.
Holzarbeiten: Schalen, Salatbestecke, ein-
fache Krippenfiguren, Tiere, Brieföffner,
usw.
Lederarbeiten: Geldbeutel, Abonnement-
täschli, Buchzeichen, usw.

Garten im Glas

Anfertigung von neuen Flaschengärten.
Transparente, nicht farbige Glasbehälter
mit Deckel oder Korkzapfen können mit-
gebracht werden. In beschränktem Umfang
sind Gläser auch bei uns erhältlich.
Kursabend: Donnerstag, 8. November, 19.30
bis 21.30 Uhr. Kosten je nach Materialver-
brauch (z. B. Glas mit Pflanzen ab Fr. 20.—).
Vorankündigung wegen Materialbeschaffung
bis Samstag, 3. November, unerlässlich.

Erläb dys Quartier

Räbellechtliumzug
Samstag, 3. November. Besammlung: 17.30
Uhr bei der Kirche Letten. Abmarsch:
18.00 Uhr. Jedes Kind mit Räbellechtli er-
hält am Schluss des Umzugs (Freizeitan-
lage Wipkingen) den traditionellen «Bire-
wegge», gestiftet von der GGW/Quartier-
verein Wipkingen. Es spielt der Musikverein
«Eintracht» Höngg. Die Veranstaltung wird
bei jeder Witterung durchgeführt. Erwach-
sene werden gebeten, nicht im Umzug mit-
zumarschieren.

Veranstaltungen

Klub der Älteren

Jeden Dienstag, 14.15 Uhr, im Saal der
Freizeitanlage. Gesellige und lehrreiche
Stunden für Damen und Herren über 60
Jahre.

6. November
«Lockende Berge», Diavortrag mit Herbert
Maeder, Fotograf.

Kasperli

Mittwoch, 7. November, 15.00 Uhr, im Saal
der Freizeitanlage. Für Kinder ab 4 Jahren.
(Vorkindergartenalter in Begleitung Er-
wachsener.) Eintritt: Kinder Fr. 1.10, Er-
wachsene Fr. 2.20.

Für Individualisten

Massage Höngg

Privatsauna - Fitness -
Solarium

Imbisbühlstrasse 7, Telefon 56 53 77

BRILLEN-GÖTTI
Spezialist für Brillenanpassung.
Ausführung augenärztlicher Rezepte.
Verkauf optischer Instrumente.
Limmattalstrasse 189
beim Meierhofplatz
Jürg Götti, Augenoptiker
Telefon 01/56 20 10



Capriana

Topf Fr. 12.80

Appenzeller Gässchmal-Salbe

Aus frischer Ziegenbutter und
Kräuterölen hergestellt. Bewährte Salbe
gegen Arthritis, Arthrose, Rheuma,
Gelenk- und Muskelschmerzen,
Nervenzündungen.
2mal täglich leicht auf die
schmerzenden Stellen einreiben.

Drogerie Max Tobler Limmattalstrasse 276

Ihr Drogist im Quartier



Ladengeschoss im Parkhaus B Lift

Wipkingen, Weihersteig 1, b. d. Kirche
Höngg, Limmattalstrasse 276, Wartau

Blick über die Limmat in den Stadtkreis 9

In unserem Nachbarkreis 9 hat die Problematik um eine Quartierpoliklinik heftige Diskussionen ausgelöst. Da ähnliche Bestrebungen überall in der Stadt aktuell werden können, geben wir nachstehend die Meinung eines profilierten Gemeinderates aus Altstetten wieder:

- Ist der Kreis 9 besonders krank?
- Oder, für wie dumm wird der Bürger
- eigentlich gehalten?

Von Gemeinderat Prof. Dr. Albino Behrens

Natürlich tönt es gut. Ein Gesundheitszentrum, eine Quartierpoliklinik soll unbedingt und mit allen Mitteln erstellt werden. Und die Auserwählten, die Gewinner, sind ausgerechnet die Bürger im Kreis 9, ganz speziell in Altstetten.

Dass für diesen Vorstoss im weiteren gerade noch das Mittel der Volksinitiative verwendet wurde, verleiht der Sache erst noch den Anstrich der breiten Grundwelle.

Doch aufgepasst! Bei näherem Zusehen erweist sich die Initiative mehr und mehr als eine Büchse der Pandora, in welche der Bürger erst nach erfolgtem Unglück hineinblicken kann. Diese Tatsache kommt allein schon dadurch zum Ausdruck, dass der Titel der jetzt vorliegenden Weisung des Stadtrates nur noch die Hälfte der ursprünglichen Fassung der Initiative trägt und damit ihre Herkunft willentlich verschleiert wird. Offenbar hat der Stadtrat nicht den Mut, offen zur Ablehnung zu stehen, sondern versucht, auf einem Umweg den Initianten entgegenzukommen.

Grundsätzlich muss die Problematik in zwei Teile aufgliedert werden, nämlich in einen politischen und in einen «medizinischen» Teil.

Beginnen wir unsere Betrachtungen vorerst einmal mit den politischen Aspekten. Bekanntlich hat nach dem Erscheinen der vorliegenden Weisung die Presse, die sonst doch alles recht kritisch unter die Lupe nimmt, den Text meist weitgehend und kommentarlos verbreitet und damit den Lesern das friedliche Bild von Fortschritt und Notwendigkeit vermittelt. Mit keinem Worte jedoch wird die Urhebererschaft und eigentliche Herkunft der Initiative erwähnt. Sie stammt nämlich von der POCH, die unter Anmassung des Namens «Quartierverein 3/9» dem Bürger Sand in die Augen streute und glaubhaft machte, es handle sich um die fest installierten und traditionellen Quartiervereine dieser beiden Kreise. Gar mancher Unterzeichner dürfte wohl das Wörtchen POCH übersehen haben, so dass er auf diese Täuschung hereinfiel. Dass die mehr als 4000 Unterschriften wenigstens aus den Kreisen 3 und 9 stammen, wie man glauben möchte, stimmt aber ebenfalls nicht, denn anlässlich von Abstimmungen wurden speziell auch in anderen Stadtkreisen Unterschriften ergattert und zusammengetragen.

Die genau gleiche POCH, die sich hier als Retterin des Volkes aufspielt und bei der man auf Anfrage hin nicht einmal Auskunft über die Vorstandsmitglieder dieses fragwürdigen «Quartiervereins» erhalten kann, genau diese POCH verkauft ein politisches Programm, das jedem normaldenkenden und logisch überlegenden Bürger zu einer wahren Gänsehaut verhelfen kann.

So will diese Gruppierung zum Beispiel durch Zollsensungen für die Produkte der dritten Welt unserer Industrie und Landwirtschaft das Wasser abgraben, zum Schaden übrigens gerade der arbeitenden Bevölkerung.

Oder sie will kurz und einfach die landwirtschaftlichen Einkommen umverteilen (natürlich ohne Rezept), oder dann wieder das Schutzalter der Minderjährigen auf 14 Jahre herabsetzen, ein Recht auf Arbeit, ein Recht auf Bildung, usw., usw. Die Forderungen sind ebenso endlos wie unvernünftig. Dass dabei ausgerechnet Mitglieder dieser Gruppe, die nebenbei auch noch den Schutz vor Gewalt fordert, ihrerseits mehr als genug bei gewalttätigen Vorkommnissen in vorderster Front beobachtet werden können (vom Einbruch über die Häuserbesetzung und vom Benützen fremder Areale bis zum Mitkämpfen bei den AKW-Gegnern) und sich im weiteren auch nicht scheuen, ohne Hemmungen östliche Ideologien als die besten zu bezeichnen (wo beispielsweise schon Schulkinder vormilitärisch gedrillt, mit der Waffenbehandlung vertraut gemacht und so zur Gewalt erzogen werden), muss uns nicht nur nachdenklich stimmen, sondern auch die Augen öffnen. Positive Mitarbeit kennen sie nicht; es wird nur immer verlangt und gefordert, aber lediglich von den andern.

Solche Leute spielen sich nun auf als die wirklichen Vertreter des Volkes, sind aber effektiv nichts anderes als Sandstreuer und Bremser, die unter dem Deckmantel der Demokratie eben derselben die

Wurzeln absägen wollen. Zugunsten von wem wohl?

Wenden wir uns nun aber dem «medizinischen» Teil zu, das heisst, den Fragen, die im Zusammenhang mit einer neuen Einrichtung für die ärztliche Versorgung auftreten werden.

Die Stossrichtung der POCH ist aus der Begründung zur Initiative deutlich zu erkennen und lässt den Schluss zu, dass man bei einer Verwirklichung effektiv eine aussergewöhnlich grosse Poliklinik aufbauen müsste. Obwohl der Stadtrat selbst erkannt hat, dass sich so etwas nicht realisieren lassen würde, hat er in seinem eigenen Vorschlag doch den grössten Teil des Gedankengutes übernommen.

Selbstverständlich kann man mit den heutigen Durchschnittszahlen beweisen, dass pro Kopf der Bevölkerung vergleichsweise wenig Aerzte im Kreis 9 praktizieren. Dafür liegen aber das Triemli-Spital, das Stadtsptial Waid und selbst das Spital Limmattal günstiger als für viele andere Stadtkreise. Es hört sich geradezu komisch an, dass schon vor Jahren die Dependence der Universitätspoliklinik an der Hermann Greulich-Strasse wegen allzumagerer Frequenz hatte geschlossen werden müssen. Andererseits darf erwartet werden, dass bei den so zahlreichen Medizinstudenten an unseren Hochschulen, schon in naher Zukunft auch wieder Aerzte vorhanden sein werden, die sich ganz bestimmt vorzugsweise in den wenig «ärztedichten» Quartieren installieren dürften. Eine vorübergehende Engpass-Situation wird sich bald in eine zumindest genügende Lage verwandeln. Ein Eingriff der öffentlichen Hand wäre auf längere Sicht nicht nur falsch, sondern geradezu unverantwortlich. Viel gewünschter wäre jedenfalls die Mithilfe der Stadt, damit sich Aerzte ohne Schwierigkeiten zum Beispiel bei der Raumbeschaffung zur Eröffnung einer Praxis im Kreis 9 entschliessen könnten.

Was jetzt aufgrund der stadträtlichen Weisung geschehen soll, ist geradezu fahrlässig. So verlangt die Stadt jetzt schon eine Mehrheitsbewilligung an einer noch zu gründenden Trägerschaft, welche selbst in kühnen Vorstellungen noch sehr rudimentär ist auch nicht etwa in Bildung begriffen ist und wofür auch noch kein Betriebskonzept vorgelegt werden kann. Findet man wohl Allgemeinpraktiker unter den Aerzten, die bereit sind, sich von einer solchen Trägerschaft anstellen zu lassen und die gemeinsam Räume und Apparate, die gar nicht ihnen gehören, benutzen würden?

Es ist weiter auch kaum denkbar, dass bei der Verwirklichung der stadträtlichen Idee einfach ein Gebäude gemietet werden könnte. Im Gegenteil. Ein Neubau ist fast mit Sicherheit vorzuziehen, wenn neben der Arztpraxis mit ihren Nebenräumen noch ein Büro für die Gemeindegewerter (auch als Behandlungsraum gedacht), ein Büro für einen Sozialarbeiter, ein Kurslokal für 20 Personen, ein Krankentransportmagazin, eine psychiatrische Aufnahmestation mit 8 Betten (auch für den Nachtbetrieb eingerichtet) und ein Tagesheim zu erstellen wären. Man schreibt nach dem Hausarzt und baut ein unpersönliches Grosszentrum mit stets wechselndem Personal; man lehnt eine Volksinitiative ab, um gleichzeitig fast denselben Vorschlag zu machen. So geht es nun wirklich nicht.

Zusammenfassend ist folgendes festzustellen:

1. Es ist weder eine private Trägerschaft vorhanden, noch ist eine solche in Gründung begriffen, die bereit wäre, ein Gesundheitszentrum zu bauen, einzurichten und zu betreiben.
2. Wahrscheinlich ist aus diesem Grunde überhaupt noch kein klares Konzept in bezug auf die Aufgaben und die Betriebsführung vorhanden.
3. Jede bisherige Kostenangabe ist daher aus der Luft gegriffen und kann niemals der Wirklichkeit entsprechen.
4. Unsere vorhandenen Spitäler vermögen gerade dank ihrer speziellen Einrichtungen die auftretenden Notfälle viel besser zu übernehmen, so dass eine Art Zwischenspiel für manchen Kranken nur eine gefährliche Verzögerung bedeuten würde.
5. Die Situation bei den Aerzten wird sich in den nächsten Jahren bestimmt mehr verbessern, als etwa die finanzielle Lage der Stadt Zürich, so dass von selbst eine Korrektur eintreten wird.
6. Erst wenn eine durchorganisierte Trägerschaft besteht, die auch ein sinnvolles Betriebskonzept vorlegen kann und erst wenn ein geeignetes Gebäude vorhanden oder im Bau ist, kann und darf die Stadt wegen einer Beteiligung angesprochen werden.

Schliesslich wollen wir ein Fass mit Boden und nicht eine schillernde Seifenblase, die jederzeit platzen kann. Darum ist auch dem stadträtlichen Vorschlag in seiner jetzigen Form ein entschiedenes Nein entgegenzusetzen.

Rollhockey

Schluss der Meisterschaft mit Sensation

(se) - Das Championat endete mit einer nicht gelinden Ueberraschung, indem es dem RS Basel dank einer überraschenden Partie dessen Torhüters Dufaux (früher selbst mit seinen nunmehrigen Gegnern spielend) gelang, den HC Vevey zu schlagen. Durch dieses Husarenstück der Basler wurde die Tabelle nochmals tüchtig durcheinander geschüttelt und anstatt doch immerhin Vice-Meister zu werden, fiel Vevey sogar auf Platz 4 zurück! Roller-Club Zürich schliesst seine gute Saison mit 5 Punkten Vorsprung ab und verdientermassen kommt der SC Thunerstern auf den zweiten Platz.

Roller Zürich machte in Montreux mit Etoile kein langes Federlesen, nahm die Welschen nach Strich und Faden auseinander und zeigte eindeutig, wer der Meister ist. Es ist nur zu hoffen, dass derjenige Journalist, welcher in einer Westschweizer Sportzeitung glaubte, an den Qualitäten der Zürcher Kritik üben zu müssen, das Spiel mit ansah. Spiele der Schlussrunde:

Etoile Montreux — Roller Zürich	4 : 15
HC Montreux — HC Genf	6 : 2
HC Vevey — RS Basel	3 : 5

Schlussrangliste:

1. Roller-Club Zürich	27 Punkte
2. SC Thunerstern	22 Punkte
3. HC Montreux	22 Punkte
4. HC Vevey	22 Punkte
5. Rollsport-Club ZH	18 Punkte
6. RS Basel	14 Punkte
7. HC Genf	10 Punkte
8. Etoile Montreux	5 Punkte
9. Juventus Montreux	4 Punkte

Am kommenden Wochenende hat nun Roller Zürich gegen den HC Vevey zum Cup-Halbfinal anzutreten. Das Spiel wurde vom Verband in die Halle in Rennaz/Montreux verlegt, um die Regularität zu gewährleisten, da die von Vevey benutzte Piste in Lausanne bei nasser Witterung dem Zufall Tür und Tor öffnet.

Zivilstandsnachrichten

BESTATTUNGEN
Reiser geb. Maag, Emma, geb. 1912, von Zürich, Gattin des Hans, Bauführers; Michelstrasse 38.
Bürgi geb. Spahni, Maria, geb. 1888, von Kestholz SO, Witwe des Otto, gew. Handelsreisenden; Limmattalstrasse 371.
Balmer geb. Harder, Eugenie, geb. 1901, von Mühleberg BE, Witwe des Gottlieb gew. Gärtners; Imbisbühlstrasse 134.
Stutz geb. Wehrli, Klara, geb. 1907, von Zürich und Volketswil ZH, Gattin des Ernst, pens. Friedhofgärtners; Regensdorferstrasse 72.

New!
Zürchs erste und einzige
Home Shoes Boutique
eröffnet
Foulards, Täschchen, Beauty Cases
Renato
Birmensdorferstr. 13, Zürich, b. Stauffacher
Tel.: 01/242 73 82

RC ell'derma
Die natürliche Kosmetik für empfindliche Haut.
BON
für ein RC ell'derma Gratismuster zu beziehen bei Ihrem RC-Depositär:
DO DRO
Dorbach Drogerie
Alfred Kunz
Limmattalstrasse 186, 8049 Zürich
Telefon 56 70 16

Coiffeur Salon Caroline
Am Wasser 143
8049 Zürich
Telefon 56 63 26
Montags geöffnet
Empfiehl sich für rasche und preiswerte Bedienung.
Individuelle Beratung

TV + Radio Reparaturen
HF
Hans Fawer
Radio - TV Video
8049 Zürich
Limmattalstrasse 204
Telefon 56 57 00

Seriöses Malergeschäft
empfiehl sich für fachgemässe Beratung sowie Ausführung sämtlicher Malerarbeiten.
Malergeschäft H. D. Hinterleitner
Regensdorferstr. 66, Tel. 56 08 32

Möchten Sie Ihr Auto verkaufen?
Züri Leu Fahrzeugmarkt
Telefon 01 201 30 05 nimmt Ihren Auftrag entgegen

Reform- und Diätprodukte
Biotta-Gemüse
Bio-Früchte
Holle-Brote
Sunn-Ei
Aryana-Brote
häuser
DROGERIE UND LEBENSMITTEL
Wieslergasse 8
Telefon 56 83 30

Mit einem Salärkonto habe ich mehr von meinem Salär.
Zürcher Kantonalbank
Limmattalstr. 140
Tel. 56 92 50

Gratis Weindegustation
Weinproben des Monats:
Beaujolais villages
Domaine du Chapitre 1978
Beaune 1er cru, 1978
Weinverkauf bei Zweifel Höngg
mit Abhol-Rabatt!
Zweifel + Co. AG
Zürich-Höngg
Telefon 56 36 00
Regensdorferstrasse 20
Öffnungszeiten:
Kellerei täglich von 08.15 bis 11.45 Uhr und 13.30 bis 17.30 Uhr.
Freitag bis 18.30 Uhr. Samstag offen von 10.00 bis 16.00 Uhr.
Zürcher Weine ★ Merlot del Ticino
Walliser ★ Burgunder ★ Portugiesen
Bordeaux ★ Elsässer

SUBARU. Konkurrenzlos!

Einziger Personenwagen mit

Frontantrieb und **4-Rad-Antrieb** und **Einzelradaufhängung**

1600 cm³, 67 DIN/PS
5 Türen
ca. 9 Liter/100 km Normalbenzin (Frontantrieb)



Warum auf den **4-Rad-Antrieb** verzichten, wenn's nicht mehr kostet?

Zum wahren **Volkspreis** von **Fr. 14'990.-!**

17 79 50 0

Ihr offizieller SUBARU-Vertreter:

Emil Frey AG

Badenerstrasse 600, 8048 Zürich
Telefon 01/54 57 00

Tiefenbrunnen-Garage

Seefeldstrasse 214, 8034 Zürich
Telefon 01/55 22 22

Glatthof-Garage

Ueberlandstrasse 360, 8051 Zürich
Telefon 01/40 23 33

Drei Betriebe der Emil Frey-Gruppe



Was man im Herbst über Blusen trägt.

Eine Bluse allein macht noch keine neue Herbst-Mode. Um up-to-date zu sein, kommt man um das aktuelle Obendrüber nicht herum: Boleros aus Mohair, Wende-Westen aus Tweed, Gilets im Herrensitz, Bord-à-Bord-Jacken und jankerartige Westen. Von bleyle bekommen Sie viele anpassungsfähige Kombinationsmöglichkeiten.



DAMENMODE
Im Zentrum, Oberengstringen

bleyle - für das Leben von heute



regoma ag

Neugummierungen besonders günstig

Am Wasser 55, Telefon 56 84 40

Wir begleiten Sie auf Ihrem Lebensweg

Rentenanstalt

Generalagentur Zürich, Tel. 01. 211 07 73

e.buck
rebbergstrasse 52
tel. 44 51 87 / 241 21 13
8049 zürich

sämtliche maler-, tapezierer- und plastikarbeiten, schriften neubauten, umbauten und renovationen

Neue Adresse:



Altstetterstrasse 140
(gegenüber Neumarkt)
Zürich-Altstetten
Telefon (01) 62 10 10



Do-it-yourself!
Freizeitplausch
zu
Sparpreisen

Jetzt ist die richtige Zeit zum Neumachen und Verschönern:

Wand-zu-Wand-Teppich, ab Rollen:

SUNNY 100% Nylon 400 cm Fr. **11.-/m²**
VENEZIA gemustert 400 cm Fr. **19.50/m²**
RALLY reliefartig 400 cm Fr. **19.80/m²**

PVC-Belag für Boden und Wand
REMO-PLAST nur Fr. **11.25/m²**

PVC- und Teppich-Resten
in vielen Farben und Grössen, zum Aussuchen am Lager.

Hohlstrasse Bus-Nr. 31 → HB Zürich 100 Schritte vom Letzipark
Letzipark → Stauffacher
Baslerstrasse → Letzigrund
Badenerstrasse Tram-Nr. 2

Miniprix Lagerhausverkauf
Freihofstrasse 14, Zürich
Tel. 01-54 18 72

mini HASSLER prix

Fondue isch guet und git e gueti Luune!

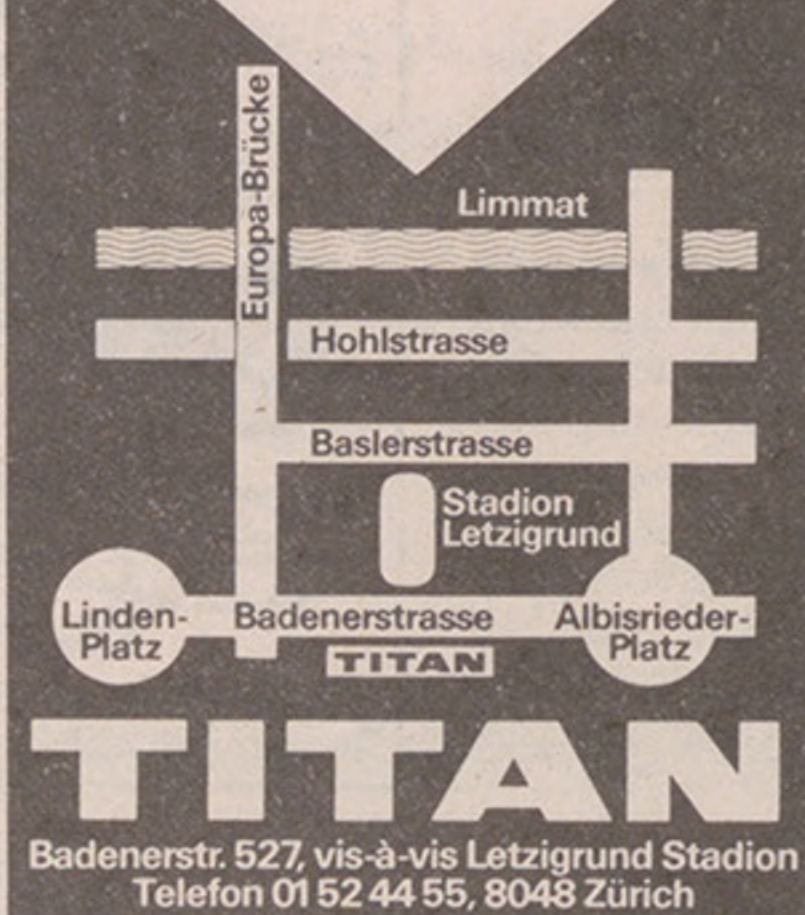
Auch ein Klein-Insert wirkt.

Klavierunterricht

erteilt dipl. Klavierlehrerin.
Telefon 56 36 29

Seit 1968
DATSUN
Service

Persönliche Bedienung, moderne Einrichtung, geschultes Personal, Spenglerei, Tectylstation. Grosses Ersatzteillager. Ersatzwagen ab Fr. 15.- pro Tag.



Badenerstr. 527, vis-à-vis Letzigrund Stadion
Telefon 01 52 44 55, 8048 Zürich

Fernseh-Reparaturen

Junges Fachteam repariert prompt und zuverlässig noch am Tage Ihres Anrufs

Mit Garantie / Weg gratis Verkauf

Schwarz-weiss- und Color-Apparate bis 30 Prozent Rabatt auf Neugeräte. Jederzeit günstige Schwarz-weiss- und Color-Occasionen mit Garantie

Fernseh-Reparatur-Dienst
Am Wasser 145, 8049 Zürich

Telefon 01/56 54 60

Jedem
sis eigene Fondue!

Suche in Höngg

30 bis 50 m² Büroräume

evtl. Alt-3-Zimmer-Wohnung, per 1. 1. 1980 oder nach Vereinbarung.

Telefon 56 16 85

Wir sind dankbar, wenn Sie Redaktions- und Inseratenschluss vom **Mittwochmittag 12 Uhr** als äussersten Termin betrachten — also bitte eher früher: am Montag. Vielen Dank.
Verlag «Der Höngger»

Gesucht günstiger

grosser Raum

zum Einrichten als Gymnastikraum.

Telefon 56 07 87

FAHRSCHULE
MAX E. VOGEL
01/844 2 488

NEU WICHTIG
«Der Höngger» wird im Offset gedruckt. Als Druckunterlagen benötigen wir ab sofort: Offsetfilme (Raster 34) oder reprofertige Vorlagen.

Verein für Volksgesundheit

Herzliche Einladung zum

öffentlichen Vortrag

von Herrn Dr. med. G. Steinmann, Dietlikon

Der Referent spricht über

Ozontherapie

Eine seit langem bekannte Sauerstofftherapie. Sie wird eingesetzt bei Durchblutungsstörungen, Angina pectoris, Status nach Herzinfarkt und bei Gelenkerkrankungen.

Ort: Kath. Kirchenzentrum Heilig Geist, Zürich-Höngg, Limmattalstrasse 146 (Tram 13 oder Bus 80 bis Meierhofplatz).

Zeit: Mittwoch, 7. November, 20.00 Uhr.

Eintritt: Fr. 4.—, Mitglieder Fr. 3.—.

Verein für Volksgesundheit
Sektion Höngg und Umgebung

Coiffure Lotti

DAMEN UND HERREN
eidg. dipl. Coiffeurmeisterin

Waschen und Legen	Fr. 14.—
Brushing	Fr. 15.—
Schneiden	Fr. 10.—
Färben	Fr. 20.—
Dauerwelle komplett	Fr. 49.—
Herren schneiden und Formen	Fr. 18.—
Herren Dauerwelle komplett	Fr. 42.—
Kinder waschen, schneiden	
Formen	Fr. 15.—

Rebbergstrasse 23, an der Stadtgrenze hinter Rest. Eggbühl, Frankental

☎ 01/750 06 62

Schlank werden — schlank bleiben

Übergewicht

Dem kann, geehrte Dame, abgeholfen werden. Behandlung an modernsten Geräten.

Günstiger Preis da privat.

Neu: Druckmassage am Fuss.
Frau F. Kornfein, Kürbergsteig 6 (Höngg)
Telefonische Anmeldung Montag bis Freitag 44 83 89 ab 14.00 Uhr

R. FOIENI

Reinigungs-Geschäft
Telefon 56 29 64

Reinigung von Glas, Wohnungen, Böden usw.

Prompte und sorgfältige Arbeit

TV-Reparaturen 8-20 Uhr

Junges, seriöses Fachteam repariert prompt + zuverlässig noch am Tag Ihres Anrufs!
44 14 14
Fernseh-Reparatur-Service AG, Zürich
Hardturmstrasse 307, 8005 Zürich